



MARKT
TEISNACH

HEIMAT MIT PERSPEKTIVE

TEISNACH AKTUELL



Georg-Wittmann-Platz
Entwurf wurde vorgestellt
S. 6

Schnelles Internet
100% Glasfaser für alle Anwesen
S. 11

Teisnacher Gutschein
Ab sofort im Rathaus erhältlich
S. 17

Ohne die Kälte des Winters
gäbe es die Wärme des Frühlings nicht.

Ho Chi Minh

GRUSSWORT

Ihres 1. Bürgermeisters Daniel Graßl

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu und viele fragen sich: Wo ist nur die Zeit geblieben? Nach zwei Jahren, die größtenteils von der Pandemie bestimmt waren, konnte in diesem Jahr endlich auch gesellschaftlich wieder einiges geboten werden. Jedes Fest, egal wo man hingeschaut hat, übertraf die Erwartungen, sowohl was die Besucherzahlen als auch die Stimmung unter den Besuchern betraf.

So war auch unser 1. Teisnacher Maifest, welches auch im kommenden Frühjahr wieder als Ersatz für das Marktfest stattfinden soll, ein voller Erfolg. Aber auch die vielen weiteren Veranstaltungen, ob vereinsintern oder bis hin zum Teisnacher Sommerfest und dem Teisnacher Kirchenadventmarkt haben einen großen Anklang gefunden. Ich darf mich bei allen Vereinen und Mitwirkenden sehr herzlich bedanken, dass sie nach den zwei schwierigen Jahren unser Gesellschaftsleben in der gewohnt souveränen Art wiederbelebt haben und damit einen echten Mehrwert für unsere Bürgerinnen und Bürger bieten.

Aber auch sonst ist in diesem Jahr einiges passiert, die wichtigsten Themen im zweiten Halbjahr haben wir wieder in dieser Broschüre zusammengefasst. Beispielsweise freut es mich besonders, dass wir die Marktgemeinde Teisnach beim Thema Breitbandausbau auf die Zielgerade gebracht haben. Ebenso wurde der erste Entwurf zur Neugestaltung des Georg-Wittmann-Platzes in der Bürgerversammlung (auch in dieser Broschüre auf Seite 6 zu finden) den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt, die nun gerne noch Anregungen mit einbringen können. Aber auch das kommende Jahr wirft seine Schatten voraus: Im März nächsten Jahres findet ein Treffen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, zum Thema Verkehrsbelastung in Teisnach und den umlie-

genden Ortschaften statt. Zudem wird 2023 die Grundsatzentscheidung getroffen werden, wie es mit dem Teisnacher Rathaus mittelfristig weitergeht. Im Gespräch ist eine Sanierung des bestehenden Rathauses oder ein Neubau des Rathauses in der Kaikenrieder Straße. Das bisherige Rathaus ist unter anderem aus energetischer Sicht für die tägliche Nutzung als Arbeitsstätte schwierig zu sanieren, weshalb im Marktgemeinderat die Idee aufgekommen ist, dass auch ein möglicher Neubau des Rathauses untersucht werden sollte. Nachdem im Frühjahr 2023 alle Fakten (d.h. grobe Entwürfe und Kostenschätzungen) für beide Varianten vorliegen, muss im Marktgemeinderat eine Grundsatzentscheidung getroffen werden, wie es in Zukunft weitergeht. Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass die Entscheidung völlig ergebnisoffen ist, da wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht alle Fakten kennen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen in unserer Broschüre und hoffe, dass wir mit dem „Teisnach Aktuell“ wieder interessante Infos gratis zu Ihnen nach Hause liefern konnten. In diesem Zusammenhang darf ich mich bei Karl Holzfurtner bedanken, der uns in bewährter Sorgfältigkeit unterstützt, damit keine Rechtschreibfehler in der Broschüre auftauchen.

Zum Jahresende möchte ich mich zudem ganz herzlich bei allen bedanken, die sich im vergangenen Jahr, egal in welcher Art, für den Markt Teisnach eingesetzt haben, allen voran bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Marktgemeinde Teisnach und bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren.

Zudem bedanke ich mich für die Unterstützung und die gute, zielführende Zusammenarbeit bei meinen beiden Stellvertretern sowie allen Kolleginnen und Kollegen im Marktgemeinderat.



Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schöne Weihnachtsfesttage, ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2023 und wenn auch die Feiertage heuer vielleicht wieder etwas hektischer werden als in den vergangenen zwei Jahren, so wünsche ich Ihnen dennoch eine erholsame und besinnliche Zeit.

Ihr
Daniel Graßl

1. Bürgermeister

MIT DEM MARKT TEISNACH
UNTERWEGS

Teisnacher Tagesskifahrt
nach Saalbach Hinterglemm
(Seite 46)

Teisnacher Bürgerreise
nach Südtirol vom
02-04.06.2022 (Seite 5)

AUS DEM RATHAUS

» SOLIDE FINANZLAGE DES MARKTES TEISNACH

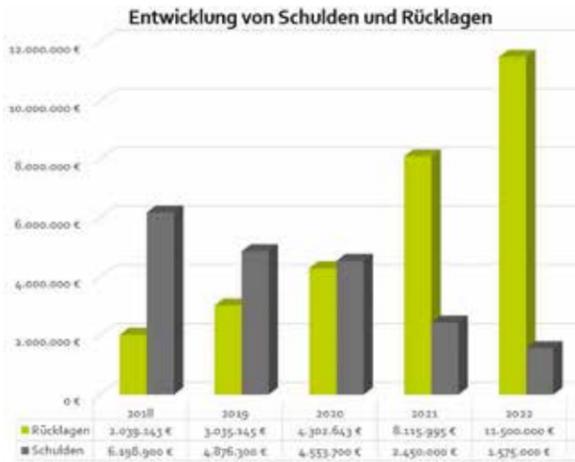
Zum Jahresanfang betrug der Schuldenstand des Marktes Teisnach 2.45 Mio. EUR. Diesem Betrag standen zum 01.01.2022 Rücklagen in Höhe von 8.12 Mio. EUR gegenüber.

Der Stand der Verbindlichkeiten hat sich innerhalb des Jahres 2022 auf einen aktuellen Schuldenstand in Höhe von 1.58 Mio. EUR durch eine geleistete Sonder tilgung in Höhe von 750.000 EUR und ordentliche Tilgungen in Höhe von 125.000 EUR nochmals verringert. Die zwei noch bestehenden Darlehen, können aufgrund von längeren Laufzeiten (Zinsen mit 0,20% und 0,28 %) nicht durch Sondertilgungen zurückbezahlt werden. Faktisch ist der Markt Teisnach dennoch seit dem Jahr 2021 schuldenfrei.

Die Höhe der Rücklagen wird zum Jahres-

ende 2022 auf ca. 11,5 Mio. EUR steigen. Dies ist jedoch nur eine grobe Schätzung, der genaue Betrag wird erst nach Abschluss des laufenden Jahres bekannt. Die Erhöhung der Rücklage beruht unter anderem auch darauf, dass einige Projekte, welche für dieses Jahr im Haushalt eingeplant waren, auf kommendes Jahr verschoben werden mussten.

Seit Wegfall der Verwahr entgelte (Negativzinsen) hat der Markt Teisnach aktuell nicht benötigte Rücklagen in Höhe von 6 Mio. EUR als Kapitalanlagen ange-



legt, welche mit Laufzeiten von 6 Monaten und 2 Jahren zwischen 0,6 % und 1,0% verzinst werden.

» NEUES WOHNGEBIET IM ORTSTEIL ARNETSRIED NIMMT FORMEN AN



Die Marktgemeinde Teisnach kann demnächst im Ortsteil Arnetsried neues Bauland schaffen. In Ortsnähe konnten insgesamt ca.10 Hektar (das entspricht 100.000 Quadratmeter) an Grundstücken erworben werden.

Von diesen Grundstücken wird derzeit ein Umgriff von ca. 16.000 Quadratmetern überplant. Das heißt konkret, dass

der Markt Teisnach im betreffenden Bereich den Flächennutzungsplan mit einem Deckblatt ändert und einen Bebauungsplan für diesen Geltungsbereich aufstellt. Wie im Entwurf zu sehen ist, werden unterhalb des bestehenden Wohngebietes „Arberblick“ insgesamt 12 neue Bauparzellen geschaffen. Was sich an der gegenüberliegenden Straßenseite des geplanten Wohngebietes (Sohler Straße) entwickeln

wird, ist aktuell noch nicht final bekannt. Es sind bereits einige Interessenten im Rathaus gelistet, die ein Wohnbaugrundstück erwerben möchten.

Eine unverbindliche Aufnahme in die Vormerkliste kann per E-Mail im Teisnacher Rathaus erfolgen. Sobald es konkreter wird, erhalten die Interessenten weitere Informationen von uns.

INFO

Kontaktaten für
Vormerkungen:

E-Mail:
josef.bauer@teisnach.de
Telefon: 09923 8011-17

1. TEISNACHER BÜRGERREISE

„Drei Tage Südtirol, Gardasee und Dolomiten“ von 02. bis 04. Juni 2023



Auf geht 's zur 1. Teisnacher Bürgerreise nach Südtirol, Gardasee und Dolomiten!

TAG 1:
Anreise und Besichtigung in Brixen

Wir brechen um 05:00 Uhr morgens auf und verlassen unsere Heimatgemeinde mit dem Reisebus in Richtung Süden. (Haltestellen: Teisnach Busbahnhof, Teisnach R&S, Kaikenried und Arnetsried – jeweilige Abfahrtszeit wird rechtzeitig vor der Reise mitgeteilt). Unterwegs machen wir Halt für eine ausgiebige Frühstückszeit am Bus. Noch am Vormittag erreichen wir unser erstes Ziel: Brixen, das auch „das Tor zum Süden“ genannt wird. Die älteste Stadt Tirols wird uns durch eine kleine Stadtführung näher gebracht. Anschließend ist noch Freizeit für eine kleine Erkundungstour oder einen Mittagssnack auf eigene Faust geplant, ehe wir uns auf die letzte Etappe in Richtung Bozen, abseits der Autobahn, entlang von Apfelplantagen und Weinbergen, fortsetzen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit an der St. Oswald-Promenade zu wandern, die zu einer Terrasse mit Blick auf die Altstadt von Bozen führt, von der aus Sie die Glockentürme des Doms, der Dominikaner- und Franziskanerkirche und den Turm des Deutschen Ordens bewundern können. Alternativ genießen alle, die nicht wandern wollen, vom Bus aus das Bergpanorama und warten bei Kaffee und Kuchen auf die Wanderer, ehe im Anschluss das Hotel bezogen wird. Am Abend erwartet Sie ein 3-Gänge-Abendmenü und gemütliche musikalische Unterhaltung in unserem Hotel in Bozen.

PREIS pro Person:
315 EUR für Erwachsene (50 EUR Einzelzimmerzuschlag)
260 EUR für Kinder bis 13 Jahre im Zimmer der Eltern

LEISTUNGEN: Busfahrt incl. aller Ausflüge im Reisebus, Brotzeit im Bus, Hotel mit Frühstücksbuffet, 3-Gang Abendessen und Ortstaxe, Stadtführung in Brixen, Besuch Olivenmühle sowie Gondelfahrt in den Dolomiten.

TAG 2:
Fahrt zum Gardasee (Alternativ: Wandern oder Erkundung von Bozen und Umland auf eigene Faust mit der Bozen Card)

Nach dem ausgiebigen Frühstücksbuffet fahren wir an den Gardasee, genauer gesagt in den Küstenort Malcesine. Neben der Burg bietet der Ort liebevolle kleine Gassen, jeden Samstag einen Wochenmarkt, einen schönen Hafen und die Auffahrt auf den Monte Baldo, von wo aus es eine prächtige Aussicht auf den See zu genießen gibt (Gondelfahrt selbst zu bezahlen). Am Nachmittag werden wir eine Olivenmühle besuchen, welche von über 550 kleinen Olivenöl-Bauern als Vereinigung gegründet wurde und jährlich ca. 400.000 kg Oliven verarbeitet, ehe es wieder zurück nach Bozen geht.

Der Tag wird wieder mit einem gemeinsamen 3-Gänge-Abendmenü mit Salatbuffet und musikalischer Unterhaltung im Hotel abgerundet.



Foto: © xbrchx-adobe stock

TAG 3:
Abstecher in die Dolomiten und Heimreise

Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet und dem Einladen des Gepäcks starten wir zu einer kleinen Dolomitenrundfahrt. Nach ein oder zwei Foto-Stops an imposanten Aussichtspunkten erklimmen wir einen Berg mit der Gondelbahn, von wo aus das Panorama der Dolomiten gleich noch schöner zu betrachten ist. Oben angekommen besteht die Möglichkeit, eine 1,5-stündige leichte Rundwanderung zu einer urigen Berghütte zu unternehmen, oder man genießt den Ausblick in der Hütte direkt neben der Bergstation. Im Tal angekommen, geht es weiter in Richtung Heimat.

Ankunft in der Marktgemeinde Teisnach wird voraussichtlich zwischen 21:00 und 22:00 Uhr sein.



Foto: © Piotr Krzeslak-adobe stock



Bürger aus dem Gemeindegebiet Teisnach bevorzugt. Jedoch wird eine Anmeldung bis Ende Januar vorausgesetzt. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail.

» GEORG-WITTMANN-PLATZ SOLL ZUM AUSHÄNGESCHILD DER MARKTGEMEINDE TEISNACH WERDEN

DER ENTWURF EINER MÖGLICHEN UMGESTALTUNG WURDE IN DER BÜRGERVERSAMMLUNG PRÄSENTIERT



Der Georg-Wittmann-Platz, auch bekannt als Festplatz, soll attraktiv gestaltet werden. Diesen Auftrag hat Dipl. Ing. Josef Garnhartner, Inhaber des Architekturbüros „G+2S Landschaftsarchitekten“ aus Deggendorf vom Markt Teisnach erhalten. Natürlich soll es auch künftig möglich sein, Veranstaltungen wie beispielsweise das Teisnacher Sommerfest am Festplatz abzuhalten, dennoch findet das Sommerfest nur an vier Tagen im Jahr statt und der Platz ist in der restlichen Zeit alles andere als ansehnlich gestaltet, was für die Ortsmitte von Teisnach kein gutes Bild abgibt. Der beauftragte Landschaftsarchitekt hat dem Marktgemeinderat in einer internen Sitzung das Konzept vorgestellt. Bürgermeister Daniel Graßl hat ihn daraufhin zur Bürgerversammlung am 28.11.2022 eingeladen, so dass der Entwurf auch den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden konnte. Anregungen, die in die Entwürfe einfließen sollen, können jederzeit gerne noch mit aufgenommen werden.

Der Entwurf sieht vor, dass der Georg-Wittmann-Platz neben der Nutzbarkeit als Festplatz künftig auch als Naherholungsgebiet für Jung und Alt zur Verfügung stehen soll. So sollen beispielsweise ein Café oder eine „Strandbar“ mit Sitzmöglichkeiten in einem etwas höher gelegenen Bereich, direkt am Fluss Teisnach, entstehen. Zudem zählt zu den Hauptattraktionen des Entwurfes ein Wasserspielplatz für große und kleine Abenteuerer, welcher in Form eines Bypasses mit dem Wasser der Teisnach gespeist wird. Aber auch herkömmliche Spielgeräte sind nach wie vor fest eingeplant. Der Bereich des Zeltplatzes muss asphaltiert bleiben und kann für Zeiten außerhalb der Festsaison als Spielfläche für Streetball und ähnliches zur Verfügung stehen. An der Bahnlinie ist eine Baumallee vorgesehen, welche unter den Baumkronen mit robusten Fitnessgeräten aufgelockert werden soll. Die Allee ergibt mit anderen

Wegen zugleich einen Rundweg am Georg-Wittmann-Platz mit verschiedenen Aussichtspunkten hin zum Wasser der Teisnach. Das Betriebsgelände des nebenliegenden Sägewerks soll mit einer Hecke etwas vom Platz abgeschirmt werden. Der restliche Platz, der das ganze Jahr als Parkplatz dient, soll mit drei definierten Straßen, an denen Parkplätze entstehen, besser gegliedert und mit Rasengittersteinen befestigt werden. Eine weitere Baumreihe ist geplant, um den Biergarten beim Sommerfest oder den Streetball-Platz vom eigentlichen Parkplatz räumlich zu trennen. Natürlich gehören zum Gesamtkonzept auch eine Aufwertung der Fassaden der bestehenden Liegenschaften am Festplatz und eine öffentliche WC-Anlage. Ein wichtiger Punkt zum Schluss: Das ganze Projekt steht selbstverständlich unter dem Aspekt der Barrierefreiheit.

» FEUERWEHRHAUS-NEUBAU IN SOHL FAST ABGESCHLOSSEN EINWEIHUNG SCHON IN PLANUNG



Die Arbeiten beim Neubau des Feuerwehrhauses in Sohl gehen dem Ende zu und das neue Gebäude ist komplett fertiggestellt. Die gute Nachricht: Die berechneten Kosten werden sogar unterschritten. Nachdem für das neue Feuerwehrhaus ursprünglich Kosten in Höhe von 1,6 Mio. EUR veranschlagt wurden, belaufen sich

die tatsächlichen Kosten nach aktuellen Hochrechnungen der ausstehenden Schlussrechnungen auf ca. 1,2 Mio. EUR. Auch die Innenausstattung des Gebäudes ist fast abgeschlossen, es fehlen lediglich noch die Stühle und Tische für den Schulungsraum im Obergeschoss, so dass die Feuerwehr nach einer Abnahme des Gebäudes durch die Regierung von Nieder-

bayern in das neue Gebäude umziehen kann.

Die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses ist im Rahmen des 150-jähriges Jubiläums der Feuerwehr Sohl am 10. und 11. Juni 2023 geplant.



» FOYER DER TEISNACHER MEHRZWECKHALLE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Nachdem im vergangenen Jahr die Stufenanlage zur Mehrzweckhalle erneuert wurde, stand im Anschluss eine Neugestaltung des Foyers unserer Mehrzweckhalle mit Erneuerung der Türanlage auf dem Plan.

Durch die Veränderung der farblichen Gestaltung der Wände und den Einbau einer neuen Beleuchtung erstrahlt der Raum nun mit einem zeitgemäßen Auftreten. Zudem wurden noch bespannte Fotoleinwände mit Bildern aus dem Gemeindebereich und das Logo der Marktgemeinde ergänzt. Da die Mehrzweckhalle neben Sportveranstaltungen regelmäßig als Veranstaltungsort für Kulturveranstaltungen, Konzerte, Abschlussbälle und vieles mehr genutzt wird und sich aus diesem Grund viele auswärtige Gäste in die Halle begeben, können wir uns künftig in einem modernen, zeitgemäßen Design präsentieren.



» NEUE E-LADESÄULE IN TEISNACH

Am Park & Ride Parkplatz in der Teisnacher Regenmühlstraße wurde eine Stromladesäule mit zwei Ladepunkten installiert. Die Marktgemeinde Teisnach als Bauherr nimmt für die Errichtung eine Förderung des Freistaates Bayern in Anspruch. Die Teisnacher Firma Mer GmbH gewann die Ausschreibung für die Installation, die Inbetriebnahme und den Betrieb der Ladesäule. Der Ladebetrieb ist parallel mit

zwei Fahrzeugen und je 22 kW über Typ2 Stecker möglich. Durch die Bayernwerk Netz GmbH musste im Vorfeld noch das notwendige Stromkabel zum Standort der E-Ladesäule verlegt werden. Künftig haben Durchreisende, Wanderer oder Bahn- und Buspendler in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und Busbahnhof die Möglichkeit, ihr Fahrzeug dort zu laden.



» NEUES FAHRZEUG FÜR DEN BAUHOF



Als Ersatz für den reparaturanfälligen Schmalspurtraktor der Marke „Same“ wurde im Herbst ein neues Fahrzeug für den Bauhof angeliefert, welches das „alte“ im Winter zum Räumen der Gehwege und im Sommer zum Rasenmähen in den Grünanlagen ersetzen wird. Nach der Ausschreibung erhielt die Firma Hako den Zuschlag für den Bau und die

Lieferung des Fahrzeuges. Das angebotene Fahrzeug „Multicar“ wurde inklusive aller Anbaugeräte für Winterdienst und Rasenpflege geliefert. Der Markt Teisnach hat dafür 173.120 EUR ausgegeben. Im Winterdienst ist dieses Fahrzeug durch seine Wendigkeit und schmale Fahrspur hauptsächlich zum Räumen der Gehwege und in engen Straßen im Einsatz.

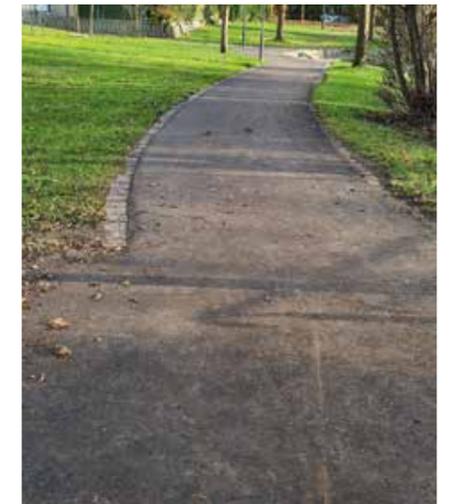
» BAUSTELLEN IM GEMEINDEGEBIET AM NUSSBACH

Die Straße „Am Nussbach“ wurde nach dem Gasausbau fertiggestellt. Im Jahr 2021 wurde der Gasausbau durch das Bayernwerk durchgeführt. Der Markt Teisnach legte in diesem Zug das Leerrohrnetz für den Breitbandausbau bis in die Grundstücke. Zudem wurden die bestehende Kanalleitung durch die Firma Kuchler renoviert und die Wasserschieber erneuert. Dieses Jahr wurde die Straßenentwässerung angepasst und abschließend die komplette Straße mit einer neuen Asphaltdeckschicht überzogen. Damit ist die Straße wieder in einem einwandfreien Zustand.



Am Nussbach

PARKANLAGE „REGENMÜHLSTRASSE“



In der Parkanlage zwischen dem Netto-Markt und dem Bahnhof waren vor allen Dingen bei Regenwetter die Wege nur schwer passierbar. Die Gehwege wurden zwischenzeitlich mit dem Aufbringen einer Asphalttschicht durch die Firma Strabag befestigt. Alle Wege in diesem Bereich sind nun auch bei Regenwetter ohne Probleme begehbar und für die Bewohner des angrenzenden Seniorenheims, welche oft auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind, ist der Weg nun optimal befestigt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Länderbahn, welche die Grundstücke auf der Bahnhofseite besitzt, dass dort ebenso auf unsere Anregung die Asphaltierung unkompliziert miterledigt wurde.



MASSNAHMEN IN SOHL

Auch dieses Jahr wurde wieder ein Teilstück der gemeindlichen Kanalisation einer Inspektion unterzogen. Dabei wurde bekannt, dass ein Stück Regenwasserkanal in Sohl so massiv beschädigt war, dass dieser erneuert werden muss.

Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch eine neue Maibaumhalterung eingebaut. Die bisherige Maibaumhalterung entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen und musste erneuert werden. Die Pflasterarbeiten rund um den Maibaum werden im Frühjahr von der Dorfgemeinschaft fertiggestellt und dann steht dem zünftigen Maibaumaufstellen in der Dorfmitte direkt neben der Kapelle nichts mehr im Wege.



Neuer Regenwasserkanal



Neue Maibaumhalterung

» Ausblick für BAUPROJEKTE

FOLGENDE PROJEKTE SIND BEREITS FÜR DAS JAHR 2023 VERGEBEN BZW. AUSGESCHRIEBEN:

STÜTZMAUER AN DER DEGGENDORFER STRASSE

Im Frühjahr wird eine Winkelstützmauer in der Deggendorfer Straße, direkt neben dem Fußgängerweg entlang der Staatsstraße, saniert. Diese neigt sich immer weiter in Richtung Gehweg und muss daher saniert werden. Den Zuschlag für diese Arbeiten hat die Firma Zankl-Bau aus Viechtach erhalten.

VORPLATZ FEUERWEHRHAUS ARNETSRIED

Ebenso im Frühjahr wird der Vorplatz der Freiwilligen Feuerwehr Arnetsried erneuert. Hier werden die bestehende Pflasterfläche ausgebaut, die Parkplätze neu gepflastert und der Vorplatz asphaltiert. Diese Maßnahmen werden ebenso von der Firma Zankl-Bau durchgeführt.

GEMEINDEVERBINDUNGSSTRASSE KAIKENRIED - ALTENMAIS

Im kommenden Jahr wird die Straße ab Ortsausgang Kaikenried bis Dorfende Altenmais neu asphaltiert. Vorab werden die Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle ertüchtigt und zum Teil erneuert, sowie die Straßenentwässerung ertüchtigt. Für konkrete Bauinteressenten wird der Schmutzwasserkanal verlängert, damit diese an das gemeindliche Netz anschließen können. Wenn alle Vorarbeiten abgeschlossen sind, wird die Gemeindeverbindungsstraße ab Kaikenried bis Altenmais incl. der Ortsdurchfahrt neu asphaltiert. Die Maßnahme wird über den Winter ausgeschrieben und soll im Jahr 2023 durchgeführt werden.

RATHAUSNEUBAU

Der Gedanke für einen möglichen Neubau des Rathauses kam auf, weil das jetzige Rathaus für einen täglichen Dienstbetrieb aus energetischer Sicht sehr schwierig zu sanieren ist. Der Marktgemeinderat möchte demnach auch die Möglichkeit eines Neubaus untersuchen und hat nach einem Vergabeverfahren drei Architekturbüros beauftragt, einen Entwurf mit Kostenschätzung für einen möglichen Rathausneubau vorzustellen. Die Entwürfe werden dem Marktgemeinderatsgremium im Januar vorgestellt und bewertet. Sobald im Anschluss alle Fakten und Kostenschätzungen zum Umbau des bestehenden Rathauses und zum Neubau eines Rathauses bekannt sind, wird der Marktgemeinderat eine Grundsatzentscheidung treffen, welche Richtung weiterverfolgt wird.

ES FOLGEN NOCH WEITERE BAUPROJEKTE IM JAHR 2023, DIE ABER NOCH NICHT TERMINIERT SIND.

» 100 % GLASFASERAUSBAU IN DER MARKTGEMEINDE TEISNACH WIRD REALITÄT LETZTE SCHRITTE IM FÖRDERVERFAHREN LAUFEN

In der Oktobersitzung des Marktgemeinderates war es soweit. Es wurden nach einem aufwändigen Ausschreibungsverfahren die Weichen in Sachen Breitbandausbau die für die Zukunft gestellt.

Es lagen Angebote der beiden Anbieter Leonet AG und Deutsche Telekom GmbH vor.

Bereits im Förderverfahren wurden zwei Vergabelose gebildet:

Los 1:

Teisnach Hauptort und alle umliegenden Anwesen

Los 2:

Ortsteile Aschersdorf, Kaikenried, Arnetsried und Weiden

Beide Anbieter legten Angebote vor, mit denen ein Vollausbau mit Glasfaser für das gesamte Gemeindegebiet möglich wird. Das wirtschaftlichste Angebot für das Los 1 mit insgesamt 510 Anschlüssen ging an die Deutsche Telekom GmbH, die einen Großteil der Anschlüsse eigenwirtschaftlich, also ohne Kosten für den Markt Teisnach, ausbaut. Das Los 2 mit 242 Anschlüssen ging an die Teisnacher Firma Leonet AG.

Durch die aufgelegten Förderprogramme des Freistaates Bayern (Förderquote von 90%) bleibt für den Markt Teisnach ein überschaubarer Eigenanteil zu finanzieren. Aus diesem Grund war es wichtig, die Fördermöglichkeiten so auszuloten und abzuwarten, bis der Breitbandausbau wei-



tergeführt wird.

Alle betroffenen Bürger und Haushalte werden durch die jeweiligen Anbieter und von der Marktgemeinde Teisnach rechtzeitig im Voraus über den Ausbau informiert. Der Glasfaseranschluss wird bis ins Ge-

bäude verlegt und ist für die Bürger im Zuge des geförderten Breitbandausbaues kostenlos. Der zeitliche Rahmen für die Ausbaumaßnahme ist bis ins Jahr 2025 vorgesehen.

» NEUER WASSERWART

FLORIAN PLANK SEIT JUNI IM WASSERWERK TÄTIG

Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben unseren neuen Wasserwart sicherlich bereits kennengelernt. Seit 01.06.2022 hat Florian Plank aus Wetzelsdorf seine neuen Aufgaben im Wasserwerk übernommen und wird von Kollegen Christian Artinger eingearbeitet.

Der gelernte Fliesen-/Platten- und Mosaikleger nimmt seit September an der Umschulung zur Fachkraft für Wasser-

versorgungstechnik in Lauingen teil, wo er blockweise immer wieder die Schule besucht.

Wir wünschen Florian Plank viel Erfolg bei der Umschulung und freuen uns, dass er als zuverlässiger Mitarbeiter im Wasserwerk des Marktes Teisnach tätig ist.



DER STANDESBEAMTE BERICHTET

Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle 2022

EHESCHLISSUNGEN 2022

24.06.2022	Yvonne & Daniel Witzenzellner (geb. Fröbuis)
30.07.2022	Philipp & Christina Machner
06.08.2022	Thomas & Tamara König (geb. Kilger)
06.08.2022	Matthias & Eva Mühlbauer (geb. Birnbeck)
09.09.2022	Stefan & Anita Fritz (geb. Hagengruber)
01.10.2022	Tobias & Kathrin Müller (geb. Ertl)
01.10.2022	Patrick & Rebekka Schmuck (geb. Mader)
10.10.2022	Peter & Barbara Friedrich (geb. Steuer)
21.10.2022	Florin-Vasile & Rebeca Gavrilă (geb. Cocilnău)
22.10.2022	Michael Witzenzellner & Eleonore Muhr-Witzenzellner
29.10.2022	Tobias & Tanja Stadler (geb. Dankesreiter)
25.11.2022	Anja Pfeffer & Andreas Pfeffer-Hähnel

GEBURTEN 2022

06/2022	Lukas Müller Maximilian Kuchler	10/2022	Antonia Ernst Maximilian Danner
07/2022	Leonie Biller	11/2022	Lukas Schmid Lena Mühlbauer
08/2022	Ben Pfeffer		
09/2022	Anneliese Lembac Johanna Buss		

STERBEFÄLLE 2022

25.06.2022	Anatol Reimann	22.09.2022	Ella Desch
14.07.2022	Heidemarie Weber	05.10.2022	Imelda Kuchl
25.07.2022	Ludwig Ernst	11.10.2022	Elfriede Resch
29.07.2022	Anneliese Bielmeier	12.10.2022	Maria Witzenzellner
03.08.2022	Maria Kauschinger	29.10.2022	Therese Obermeier
07.08.2022	Erna Goßler	29.10.2022	Alfons Raster
19.08.2022	Therese Meindl	03.11.2022	Katharina Riedl
19.08.2022	Katharina Petersamer	06.11.2022	Hildegard Schreiner
29.08.2022	Erna Kasperbauer	23.11.2022	Günter Christl
01.09.2022	Johann Hof	29.11.2022	Katharina Hagengruber
02.09.2022	Otilie Augustin	05.12.2022	Maria Ernst
19.09.2022	Alfons Donnerbauer		

DAS EINWOHNERMELDEAMT BERICHTET

Einwohnerzahlen (Stand: 30.06.2022)

	Gesamt	Männlich	Weiblich		Gesamt	Männlich	Weiblich
Einwohner	3.155	1.615	1.540	Familienstand			
Hauptwohnung:	3.004			Ledig:	1.278	741	537
Nebenwohnung:	151			Verheiratet:	1.404	710	694
				Geschieden:	203	95	108
Altersstruktur				Verwitwet:	231	42	189
0 bis 3 Jahre:	113	58	55	Lebenspartnerschaft:	2	2	0
4 bis 6 Jahre:	106	55	50	Nicht bekannt:	37	25	12
7 bis 15 Jahre:	251	142	109				
16 bis 18 Jahre:	92	45	47	Religion			
19 bis 65 Jahre:	1.976	1.037	939	Katholisch:	2.397	1.177	1.220
66 Jahre und älter:	618	278	340	Evangelisch:	158	84	74
				Sonstige:	600	354	246

» ES WAR EIN „GIGANTISCHER ADVENTSMARKT“

HUNDERTE VON BESUCHERN AUF DEM KIRCHENVORPLATZ IN TEISNACH
- KINDERANDACHT UND KRIPPENAUSSTELLUNG



Alle Erwartungen übertroffen hat der Teisnacher Kirchenadventsmarkt, zu dem Markt, Pfarrgemeinde und Vereine am ersten Adventswochenende eingeladen hatten. Obwohl die kleine Budenstadt auf dem Kirchenvorplatz nur an zwei „verlängerten Nachmittagen“ geöffnet hatte, war der Besucherandrang enorm und die Stimmung bestens. „Es war ein gigantischer Kirchenadventsmarkt“, zog Bürgermeister Daniel Graßl voller Begeisterung sein Resümee. Eingeleitet wurde das adventliche Treffen am Samstagnachmittag mit der Vorabendmesse, die Pfarrer Tobias Magerl in der Pfarrkirche St. Margareta zelebrierte. Es war schon dunkel und die stimmungsvolle Beleuchtung am Kirchenvorplatz kam voll zur Geltung, als danach Bürgermeister Daniel Graßl den Adventsmarkt offiziell eröffnete.

Graßl dankte allen, die an den umfangreichen Vorbereitungen beteiligt waren, vorneweg dem Mitorganisator Rudi Jungbeck und dem gemeindlichen Bauhof, vor allem aber den Vereinen und Budenbetreibern für ihr vielfältiges Angebot. Dann hatte das



Teisnacher Christkind (Julia Weidlich) seinen Auftritt und wünschte in Form eines Gedichts den Besuchern frohe Stunden und allen Gemeindebürgern eine schöne Adventszeit. Und für die passende musikalische Begleitung sorgten bis in den Abend hinein die Tonihof-Buam aus Brandten mit vorweihnachtlichen Weisen und Liedern. Am Sonntag begann das vorweihnachtliche Geschehen am Nachmittag mit einer Kinderandacht in der nahezu voll besetzten Pfarrkirche. Die Leitung hatte Gemein-



referentin Steffi Haimerl und mitgestaltet wurde die Andacht von Kindern der Kindertagesstätte Teisnach und der Musikalischen Früherziehung, die eigens Lieder und Fingerspiele für den Nikolausbesuch eingeübt hatten.

Mit großer Freude wurden dann der Nikolaus (Thomas Wartner) und das Christkind in der Kirche begrüßt, die die Kleinen mit Schokoladennikoläusen beschenkten. Anschließend ging es hinaus auf den Adventsmarkt, wo an die Kinder ebenfalls kleine Geschenke verteilt wurden.

In der Budenstadt herrschte mittlerweile

ein solcher Andrang, dass es schier kein Durchkommen mehr gab. Und für ein stimmungsvolles Ambiente sorgte die Kai-



kenrieder Blasmusik mit ihrem Spiel. Hunderte ließen sich Glühwein und Bratwurstsemmel schmecken oder erstanden an den Dekoständen ein nettes Weihnachtsgeschenk. Schon am frühen Abend meldeten viele Verkaufsbuden „ausverkauft“ und nachdem um 20 Uhr die Fernsehübertragung des WM-Spiels gegen Spanien lockte, leerte sich der Kirchenvorplatz ziemlich schnell.

Eine absolute Bereicherung des Adventsmarkts war die Krippenausstellung, die der Wald-Verein Teisnach mit seinem Vorsitzenden Rudi Jungbeck im nahen „Alten Kindergarten“ organisiert hatte. Über 30 Krippen von Bastelfans aus der ganzen Umgebung waren dort ausgestellt und fanden viele Bewunderer. Exakt 516 Besucher registrierte der Veranstalter, „die Mühe hat sich wirklich gelohnt“, meinte Jungbeck voller Freude.

Bericht von Franz Hackl

» SOMMERNACHTSFEIER DER MARKTGEMEINDE

VERABSCHIEDUNGEN UND EHRUNGEN AM 22. JULI 2022

Im Biergarten beim Gasthaus „Waidler Hof“ in Kaikenried holte die Marktgemeinde mit gut 100 Teilnehmern die Jahresabschlussfeier der letzten beiden Corona-Jahre als Sommernachtsfeier nach. Begrüßen durfte Bürgermeister Daniel Graßl neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, Kindergarten, Bauhof, Wasserwerk und Klärwerk auch ehrenamtliche Helfer der Bücherei, Wanderwegewarte, Seniorenbetreuer, das Team der OZB, Feuerwehrkommandanten und auch einige Ehrengäste.

Zu den Ehrengästen gehörten die zu ehrenden Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch Landrätin und Ehrenbürgerin Rita Röhl, Ehrenbürger Johann Bühler mit seiner Lebensgefährtin, Pfarrer Tobias Magerl mit Pfarrvikar Paul und Gemeindefereferentin Steffi Haimperl sowie Kompanie-Hauptmann Andreas Themessel mit seiner Frau Julia von der Patenkompanie in Regen.

VERABSCHIEDUNGEN

Neben den Vorstellungen der neuen Mitarbeiter im Gemeindeteam, die aber zum Teil schon zwei Jahre ihrer Tätigkeit nachgehen, aber wegen der Corona Pandemie noch an keiner Feier in diesem Kreise teilnehmen konnten, wurden auch zwei Mitarbeiter (Hermann Löffler und Walter Hirsch) vom Team verabschiedet. Nach über 35 Jahren als Mitarbeiter und „Laborleiter“ der Kläranlage Teisnach, ging Hermann Löffler aus Kaikenried Anfang des Jahres in den Ruhestand. Auch Walter Hirsch, der seit 1999 Abwassermeister der Kläranlage war, scheidet auf eigenen Wunsch aus und widmet sich nun seiner Selbstständigkeit.

Wir wünschen Hermann Löffler und Walter Hirsch alles Gute und vor allem Gesundheit.

Pfarrvikar Paul Ezenwa Chinedu

Nach einem knappen Jahr Unterstützung in der Pfarreiengemeinschaft Teisnach-March-Patersdorf mussten wir auch Pfarrvikar Paul verabschieden. Er wurde Ende August nach Neustadt a.d. Waldnaab versetzt.

Ursel Karell

Die ehemalige Kaikenriederin war zwei Jahre ehrenamtlich in der Pfarr- und Gemeindebücherei tätig und sorgte dafür, dass die Bücherei an zwei Wochentagen geöffnet werden konnte.

Bürgermeister Daniel Graßl bedankte sich herzlich bei Pfarrvikar Paul und Ursel

Karell für ihre Tätigkeit in der Marktgemeinde und wünschte ihnen alles erdenklich Gute.

TEISNACHER EHRENNADEL FÜR DREI VERDIENTE MITBÜRGER

Gerhard Geiger

Der Schnupferclub Teisnach wurde von Gerhard Geiger von 1998 bis 2017 als erster Vorsitzender geführt. Zuvor war er vier Jahre als Hauptkassier tätig und übte ab 1994 bis 1998 das Amt des 2. Vorsitzenden

aus. Gerhard Geiger ist seit 1981 Mitglied beim Schnupferclub Teisnach und seitdem fester Bestandteil des Festausschusses, wo er viele Jahre als Ausschussvorsitzender tätig war.

Neben der alljährlichen Sommerfestplanung mit den Festumzügen war Gerhard Geiger auch als Reiseleiter zuständig und hat eine Vielzahl an Mitglieder ausflügen organisiert. Zudem gehörte er auch eine Wahlperiode dem Marktgemeinderat an. Dieses jahrzehntelange Engagement verdient die Teisnacher Ehrennadel.



Bei der Verabschiedung von links: Pfarrvikar Paul, Hermann Löffler, Walter Hirsch, Ursel Karell und Bürgermeister Daniel Graßl.



Bei der Verleihung der Ehrennadel samt Urkunde bei der Sommernachtsfeier von links: Landrätin und Ehrenbürgerin Rita Röhl, Pfarrer Tobias Magerl, Wolfgang Geiger, Gisela König, Gerhard Geiger und Bürgermeister Daniel Graßl.

Gisela König

Auch Gisela König aus Sohl ist aus dem Dorfleben nicht wegzudenken und wurde mit der Teisnacher Ehrennadel ausgezeichnet. Sie war seit dem Jahr 1993 Mitglied und von 1997 bis 2022 1. Vorsitzende des Dorf- und Gartenbauvereines Sohl und hat mit vielen Ortsverschönerungsmaßnahmen und Veranstaltungen zu einem Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Ortschaft beigetragen.

Seit Jahren ist Gisela König auch in der Vorstandschaft des Kreisverbandes für Gartenkultur und Landespflege als Beisitzerin tätig. Auch als Theaterspielerin ist sie bei der „Schmankerlbühne Sohl“ aktiv und hatte bereits 86 Theaterauftritte.

Zudem ist sie seit dem Jahr 2001 als Mes-

nerin und Vorbeterin in der Dorfkapelle Sohl ehrenamtlich im Einsatz.

Wolfgang Geiger

Als Nachfolger von Fritz Bielmeier geht auch jetzt nach 45 Jahren Wolfgang Geiger aus Busmannsried in den Chorleiter-Ruhestand. Seit 1976 leitete Wolfgang Geiger den Kaikenrieder Kirchenchor bei allen kirchlichen Festen, Adventssingen, Maiandachten, Beerdigungen und Jahrtagen der Vereine. Wolfgang Geiger ist mit seinen selbst getexteten Liedern weit über das Gemeindegebiet bekannt. Für diese langjährige Tätigkeit als Chorleiter wurde Herr Geiger mit der Teisnacher Ehrennadel ausgezeichnet.



Es wurde viel „geratscht“ und gelacht bei der Sommernachtsfeier im Biergarten des Gasthauses „Waidler Hof“

DANKE!

Für Euer langjähriges, ehrenamtliches Wirken in den jeweiligen Vereinen.

Ihr seid eine Bereicherung für die Marktgemeinde Teisnach.

EHRENZEICHENVERLEIHUNG DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN FÜR VERDIENSTE IM EHRENAMT

ZWEI EHRUNGEN IN EINER WOCHE FÜR GERHARD GEIGER UND GISELA KÖNIG

Eine Woche nach der Sommernachtsfeier mit der Verleihung der Teisnacher Ehrennadel wurden Gisela König und Gerhard Geiger durch Frau Landrätin Rita Röhl das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten verliehen.

Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten wird seit 1994 als ehrende Anerkennung für langjährige hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Es erhalten Personen, die sich durch aktive Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben.

Es freut uns sehr, dass zwei Bürger aus der Marktgemeinde Teisnach dieses Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten erhalten haben.



Landrätin Rita Röhl mit Gerhard Geiger



Landrätin Rita Röhl mit Gisela König

» „BEIM WARTNER“ ERHÄLT AUSZEICHNUNG ALS „BLÜHENDER BETRIEB“ DURCH UMWELTMINISTER GLAUBER GEEHRT



Bei der Urkundenverleihung von links: Umweltminister Thorsten Glauber, Claudia und Michael Kraus sowie Bürgermeister Daniel Graßl. (Bild: Umweltministerium)

Im Oktober wurden in München durch Umweltminister Thorsten Glauber insgesamt acht bayerische Unternehmen und Organisationen mit der Auszeichnung „blühender Betrieb“ geehrt.

Darunter Claudia und Michael Kraus, die auf ihrem elterlichen Anwesen in Arnetsried Chalets und Ferienwohnungen unter den Namen „Beim Wartner“ vermieten. Um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen die Betriebe bestimmte Kriterien erfüllen: eine naturnahe Gestaltung ihrer Außenanlagen mit heimischen, insektenfreundlichen Stauden, Hecken oder Blumenwiesen.

Bei den Geschwistern Kraus spielt die Kombination von Ökonomie und Ökologie eine große Rolle. Claudia Kraus ist Sprecherin der Nationalpark-Partner und lebt den sanften Umgang mit der Natur in ihrem Unternehmen selbst vor. Auf ihrem Gelände gibt es viele Wiesenflächen, Stauden und heimische Gehölze. Einen Lärmschutzwall haben sie mit einer artenreichen Hecke bepflanzt und

im Sommer achten sie immer darauf, dass Bienen, Hummeln und Vögel ausreichend mit Wasser versorgt sind. Ihre großen Wiesenflächen werden nur zweimal im Jahr gemäht. Dies ist eine der wichtigsten Maßnahmen, um Insekten anzusiedeln. Mit ihren Aktivitäten sorgen sie dafür, dass sich nicht nur die Gäste

„Beim Wartner“ wohl fühlen, sondern auch die Waldbienen.

Bei der Urkundenverleihung in München gratulierte auch Bürgermeister Daniel Graßl recht herzlich und freut sich gemeinsam mit der Familie Kraus über einen „blühenden Betrieb“ in Arnetsried.



Alle ausgezeichneten Betriebe bei der Verleihung in München. (Bild: Umweltministerium)

» TEISNACHER GUTSCHEIN UNTERSTÜTZT GEWERBETREIBENDE IM GEMEINDEGEBIET AB SOFORT IM RATHAUS ERHÄLTlich

Teisnacher Gutschein



...einlösen bei:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Gasthaus Danzer – Zum Kirchenwirt
Teisnacher Str. 13, Kaikenried Waidler Hof
Alte Dorfstr. 7, Kaikenried | <ul style="list-style-type: none"> Edeka-Markt Kauer
Deggendorfer Str. 31, Teisnach Getränkemarkt Markgrafen
Adolf-Pfleiderer-Str. 2, Teisnach Getränkemarkt Schaffer
Deggendorfer Str. 3, Teisnach Teisnacher – Ettl-Bräu
Bahnhofstr. 2, Teisnach |
| <ul style="list-style-type: none"> Bäckerei Stadler
Berginger Str. 3, Teisnach brot & mehr Tremmel
Adolf-Pfleiderer-Str. 1, Teisnach | <ul style="list-style-type: none"> Metzgerei Frisch GbR
Am Gstadtthof 1, Teisnach Metzgerei Hans Schiller
Adolf-Pfleiderer-Str. 3, Teisnach |
| <ul style="list-style-type: none"> Salon Christina
Wetzelsdorf 11 Salon la petite
Bgm.-Stern-Str. 5, Teisnach Salon Creative
Adolf-Pfleiderer-Str. 4, Teisnach Salon Petra & Olga
Altenmaier Str.12, Kaikenried | <ul style="list-style-type: none"> Pustebume
Bahnhofstr. 12, Teisnach Blumenwerkstatt
Am Gstadtthof 1, Teisnach |
| <ul style="list-style-type: none"> Gesunde Füße Orthopädie
Schuhtechnik
Kaikenrieder Str. 1, Teisnach Sonnenapotheke
Kaikenrieder Str. 8, Teisnach SchuBerg e.K. Optiker
Bahnhofstr. 4, Teisnach | <ul style="list-style-type: none"> Kaufhaus Karl Stern
Gardinenfachgeschäft & Lotto-
Filiale
Bahnhofstr. 6, Teisnach New Line
Bahnhofstr. 8, Teisnach Schwarzfischer GmbH
Adolf-Pfleiderer-Str. 17, Teisnach Elektro Wittenzellner GmbH
Kirchenweg 9, Kaikenried Sterl Arbeitsschutz GmbH
Am Gstadtthof 2, Teisnach |
| <ul style="list-style-type: none"> Fotostudio Schokoladenseite
Teisnacher Str. 19, Kaikenried Fitnessstudio Muskelkater
Teisnacher Str. 9, Kaikenried | <ul style="list-style-type: none"> Avia Station & Kfz-Weber
Deggendorfer Str. 11, Teisnach |

TEILNEHMENDE PARTNER

Wir bedanken uns herzlich bei allen Geschäftspartnern, die den Teisnacher Gutschein annehmen.

Es wurden alle Gewerbetreibenden über die Einführung des Gutscheins informiert. Wenn nachträglich noch weitere Betriebe am Gutscheinsystem teilnehmen möchten, können sie sich jederzeit bei uns im Rathaus melden.

Die aktuelle Liste der teilnehmenden Geschäfte findet man immer unter:
www.teisnach.de/teisnacher-gutschein



SEIT DEZEMBER SIND SIE ERHÄLTlich:

Die 10 EUR, 25 EUR oder 50 EUR Gutscheine, welche im Teisnacher Rathaus erworben werden und in vielen örtlichen Betrieben eingelöst werden können.

Ob als Geschenk oder als Dankeschön, über einen Gutschein freut sich jeder.

Der Beschenkte kann in den teilnehmenden Handels- Gewerbe- und Gastronomiebetrieben in Teisnach seinen Gutschein unkompliziert einlösen.

Mit dem Teisnacher Gutschein soll die Geschäftsbindung zur Heimatgemeinde wachsen, die Handelsvielfalt im Gemeindebereich aufgezeigt und Onlinekäufen entgegengewirkt werden.

DAS IST BEIM EINKAUF MIT DEN GUTSCHEINEN ZU BEACHTEN:

Der Wert kann nicht aufgeteilt oder in Bargeld ausgezahlt werden und muss somit bei einem Einkauf eingelöst werden.

INFORMATIONEN UND HINWEISE

NEU AB 2022 – FAMILIENGELD

STARTGELD UND BAUKINDERGELD WERDEN DURCH FAMILIENGELD ERSETZT

Der Markt Teisnach möchte die Erziehungsleistung der Familien unterstützen und gewährt dazu seit 01.01.2022 ein Familiengeld. Das Familiengeld erhalten Eltern für ihre Kinder. Es ist eine freiwillige Leistung vom Markt Teisnach und ist für alle Familien gedacht, unabhängig vom Einkommen oder der Erwerbstätigkeit.

AUFHEBUNG DER BESCHLÜSSE ZUM STARTGELD UND BAUKINDERGELD

Das 2009 eingeführte „Startgeld“ zur Geburt eines Kindes in Höhe von 200 EUR gibt es seit dem 01.01.2022 nicht mehr. Ebenso wurde der Beschluss zum 2015 eingeführten Baukindergeld aufgehoben und durch das Familiengeld ersetzt. Die Regelungen zum Baukindergeld bleiben aber noch für die in der Zeit vom 19.02.2009 bis zum 31.12.2021 ausgewiesenen gemeindlichen Baugebieten verkauften Baugrundstücke bestehen.



Foto: ©Studio Romantic-adobe stock

1.000 EURO FAMILIENGELD PRO KIND

Das neu eingeführte gemeindliche Familiengeld beträgt insgesamt 1.000 EUR und wird in Teilbeträgen von je 500 EUR zur Geburt und mit Vollendung des 6. Le-

bensjahres eines Kindes ausbezahlt. Die Auszahlung der jeweiligen Beträge erfolgt nach Aufforderung zur Mitteilung der Bankverbindung durch den Markt Teisnach.

HUNDEKOT UND PFERDEÄPFEL

Immer wieder Beschwerden über Hundekot und Pferdeäpfel!

Wie bereits öfter in den Ausgaben von Teisnach Aktuell erwähnt wurde, muss das Rathaus immer wieder Beschwerden über die Hinterlassenschaften von Hunden, aber auch von Pferden entgegennehmen.

Für diese Beschwerden haben wir vollstes Verständnis und appellieren deshalb an alle Pferde- und Hundebesitzer sowie an alle Reiter, die Hinterlassenschaften der Vierbeiner von öffentlichen Straßen, Wegen und Grünflächen wieder zu entfernen!

Im ganzen Marktbereich sind für die Hin-



Foto: ©kerkezz-adobe stock

terlassenschaften der Hunde grüne Kästen mit der Aufschrift „bello“ zu finden und stehen jedem zur Verfügung, damit diese Hinterlassenschaften gleich wieder beseitigt werden können.

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf alle anderen Fußgänger und Anwohner.

SARGTRÄGER GESUCHT (M/W/D)

- Tragen des Sarges vom Leichenhaus zur Grabstelle.
- Tragen der Kränze/Gestecke vom Leichenhaus zur Grabstelle.
- Die Trauergemeinde ist bei der Ausführung der Tätigkeiten nicht anwesend.
- Vergütung: Pro Beerdigung werden 50 Euro an jeden Sargträger ausgezahlt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Rathaus!

LEBENS-LANGES LERNEN - VOR ALLEM IN DER PFLEGE

DIE CARITAS SOZIALSTATION ST. ELISABETH BIETET VIELE WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN AN

Menschen professionell zu pflegen ist herausfordernd, aber auch bereichernd. Dazu braucht es viel Wissen, das ständig erweitert und aktualisiert werden muss.

Die Caritas Sozialstation St. Elisabeth mit dem Einzugsgebiet Teisnach und Umgebung legt großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen konnten ihre Qualifikationen im vergangenen Jahr verbessern und sich weiterbilden. Bei einer kleinen Feier wurde den ehrenamtlichen Helferinnen zum Abschluss ihrer erfolgreichen Schulung gratuliert.



Michaela Strohmeier – die neue Wundexpertin

Mit sehr gut konnte Michaela Strohmeier aus Böbrach die lange und umfangreiche Weiterbildung abschließen. Chronische Wunden fachgerecht beurteilen und versorgen zu können, gehört jetzt zu ihrem Aufgabenbereich in der Sozialstation St. Elisabeth.

Im November starteten weitere Mitarbeiterinnen ihre Fortbildung in verschiedenen Bereichen der Pflege und des Rechts, die im März 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Wir wünschen allen Pflegekräften für ihre Fort- und Weiterbildung viel Erfolg.



Auch Diana Fouquet aus Bodenmais hat mit großem Engagement verschiedene Weiterbildungen im Bereich Betreuung absolviert.

HINWEISE VOM TEISNACHER WINTERDIENST

MÜLLTONNEN

- Mülltonnen bitte so aufstellen, dass der Winterdienst nicht behindert wird (auch auf den Gehwegen)
- Sammelplätze an breiteren Straßenabschnitten bilden oder bei Gehwegen die Tonnen auf die gegenüberliegende Straßenseite stellen. Kann ein Gehweg nicht geräumt werden, ist jeder Grundstücksbesitzer für den Abschnitt entlang seines Grundstückes verantwortlich.

PARKENDE AUTOS

- In Siedlungen muss mindestens eine Fahrspurbreite von 3,50m freigehalten werden.

SCHNEE VOM PRIVATGRUNDSTÜCK

- In Siedlungsstraßen sollte der Schnee, der von Ihrem Privatgrund weggeräumt wird, auch auf Ihrem Privatgrund abgelagert werden.

ABSTAND HALTEN

- Abstand zum Winterdienstfahrzeug halten, kein zu dichtes Auffahren.

ÄSTE ZUSCHNEIDEN

- Aus dem Privatgrund ragende Äste zurückschneiden. Die Räumfahrzeuge sind bis 3,4 Meter hoch.



TEISNACHER KÜNSTLER BEI DER 53. VIECHTACHER KUNSTAUSSTELLUNG

181 KÜNSTLER ZEIGEN 482 WERKE – DARUNTER 3 TEISNACHER

Im August wurde durch den Viechtacher Bürgermeister, Franz Wittmann die 53. Viechtacher Ausstellung in den Räumen der Mittelschule eröffnet. Bei der öffentlichen Vernissage bis zum 4. September konnten insgesamt 482 Werke von 181 Künstlern besichtigt werden, darunter Eva Petersamer und Karin Krönauer aus Teisnach. Sonderaussteller war Maler Stefan Oberberger ebenso aus Teisnach mit seinen 24 Bildern.

STEFAN OBERBERGER,
(38) AUS TEISNACH



Hat Ihnen das Malen schon als Kind gefallen oder kamen Sie erst durch Ihren Beruf als Kunstlehrer zu dieser Leidenschaft? Wie ist man auf Ihre künstlerische Begabung gestoßen?

Schon als Kind habe ich gerne gemalt. Ich kann mich noch genau erinnern, als ich im Kindergarten an einem Tag etwa 20 Bilder gemalt hatte. Ich war richtig stolz auf das, was ich an dem Tag geschafft hatte. Meine Betreuerin schimpfte mich jedoch wegen des hohen Papierverbrauchs. Das Malen habe ich trotzdem nicht aufgegeben. So richtig ernsthaft zu malen begann ich aber erst während meines Studiums der Kunstdidaktik. Erst zeichnete ich mit Kohle, später kamen auch große Acrylgemälde



Bild gemalt von Stefan Oberberger „Rothbachmündung“

hinzu. Damals wollte ich einfach mal ausprobieren, wie genau ich ein Foto nachmalen kann. Für das eine Bild hatte ich weit über 100 Stunden gebraucht. Ich stellte es auch in Viechtach aus und anscheinend kam das Bild bei den Besuchern dort recht gut an.

Woher nehmen Sie die Inspiration für Ihre Werke?

Als Landschaftsmaler habe ich es mit den Motiven leicht. Ich brauche keine Fantasie und muss nichts erfinden. Die Motive gibt es ja schon alle - ich muss sie nur noch finden. Ich fahre gerne mit dem Rad längere Touren und da komme ich hin und wieder zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle vorbei und ich weiß dann sofort, das ist doch das perfekte Gemälde.

Ihr Lieblingswerk ist die „Rothbachmündung“. Welche Bedeutung hat dieses Motiv für Sie und wie lange haben Sie dafür gebraucht?

Das Bild hält genau so einen Moment fest, als ich zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. An dem Bild habe ich etwa 170 Stunden gemalt.

Ihre Werke wurden schon auf einigen Ausstellungen ausgestellt. Wie war es für Sie, Sonderaussteller bei der 53. Viechtacher Ausstellung zu sein und 24 Ihrer Werke ausstellen zu dürfen?

Zunächst freute ich mich natürlich, dass meine Bilder gut genug für eine Sonderausstellung waren. Doch als ich vor drei

Jahren gefragt wurde, hatte ich nicht 24 Bilder, sondern nur 5. Es war also erst einmal ein sehr großer Arbeitsaufwand und ich musste die Sonderausstellung mehrmals verschieben, da einfach die Zeit zum Malen nicht reichte.

Wie kamen Sie zur Fotomalerei? Wo haben Sie gelernt, so realistisch malen zu können?

Ich habe Gemälde von Ralph Goings gesehen und wollte so etwas auch ausprobieren. Malen habe ich nie gelernt. Es ist ein ständiges Ausprobieren. Die richtige Farbe muss an die richtige Stelle. Man muss dabei immer mit der Vorlage vergleichen und herumprobieren, solange bis es passt.

Sie haben oft Landschaftsmotive ausgewählt. Haben Sie sich schon an anderen Motive versucht? Welche?

Angefangen habe ich mit Comicfiguren und Computerspielhelden aus den 90er Jahren. Danach kamen Porträts von Stars. Schließlich bin ich bei Landschaften angelangt. Ein Grund war, dass ich bei Landschaften niemand um irgendwelche Rechte am eigenen Bild fragen musste. Der zweite Grund war, dass Photorealismus fast immer nur Personen, Stillleben oder höchstens einmal eine Straßenszene darstellte. Ich wollte etwas machen, was es so noch nicht gab und malte also fotorealistische Landschaften.

Wo entstehen Ihre Werke?

Die entstehen bei mir Zuhause, also sozusagen im „Atelier“. Wenn die Gemälde noch auf den Schreibtisch passen, dann dort. An den ganz großen Bildern male ich auch schon mal auf dem Boden.

Viele Ihrer Werke zeigen Motive aus Teisnach. Haben Sie in Teisnach einen Lieblingsort, an dem Sie besonders gerne Zeit verbringen oder an den Sie besonders gerne malen?

Am liebsten bin ich irgendwo am Regen zwischen der Rothbachmündung und Sallitz. Das Bild „Am Regen“ ist auch dort entstanden. Ich hab da schon meinen Lieblingsfelschen im Wasser.

KARIN KRÖNAUER,
(57) AUS TEISNACH



Woher kommt die Leidenschaft zur Kunst? Seitdem ich denken kann male ich gerne. Die künstlerische Begabung wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt.

Ist für Sie das Malen ein Ausgleich zur Arbeit als Friseurmeisterin?

Nein, auch mein Job verlangt viel künstlerische Vorstellungskraft und Kreativität.

Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Werke? Die entstehen urplötzlich in meinem Kopf.

Wurden Ihre Werke zum ersten Mal ausgestellt? / Wo und wann wurden Ihre Werke bereits ausgestellt?

Ich stelle meine Werke schon viele Jahre, vor allem in Viechtacher Ausstellungen und im Zwiesler Fink aus. Und auch überall dort, wo man meine Werke ausstellen möchte.

Wie kam es dazu, dass Sie Ihre Gemälde in der 53. Viechtacher Ausstellung ausstellen ließen?

Meine Gemälde werden schon jahrelang in Viechtach ausgestellt, wie auch in der 53. Ausstellung.



Gemälde von Karin Krönauer

Wo entstehen Ihre Werke?

Ich habe bei mir daheim im Dachgeschoss ein Atelier eingerichtet.

Gibt es andere Künstler oder Kunstwerke, die Sie inspirieren?

Es gibt keine direkten Künstler, die mich inspirieren. Ich male was mir gefällt und in meinem Kopf entsteht.

EVA PETERSAMER,
(65) AUS KAIKENRIED



Woher kommt die Leidenschaft zur Kunst? Mir gefällt es immer schon, wenn mit den Händen etwas entsteht. Vor Jahren habe ich bereits viel getöpft und gebastelt.

Wurden Ihre Werke zum ersten Mal ausgestellt? / Wo und wann wurden Ihre Werke bereits gezeigt?

Meine Werke wurden nicht zum ersten Mal ausgestellt. Meine ersten Werke wurden nach VHS-Kursen im VHS-Gebäude in Regen gezeigt. Später erfolgten Ausstellungen in den Krankenhäusern Viechtach und Zwiesel, in der Gemeinde Kollnburg, im Pfarrheim Teisnach und seit 2018 in der Grundschule Viechtach.

Wo haben Sie das Malen gelernt?

Mein Interesse an der Aquarellmalerei wurde geweckt bei einem vom Waldverein Teisnach im Jahre 1999 angebotenen Kurs. Dieser wurde meiner Erinnerung nach von Frau Wollinger geleitet. Danach habe ich Kurse bei der VHS Regen und der VHS Plattling besucht. Einige Jahre war ich auch beim Malkreis Teisnach, der von Frau Weber geleitet wurde.

Gibt es andere Künstler oder Kunstwerke, die Sie inspirieren?

Besonders inspiriert haben mich die Dozenten Frau Annemarie Pletl von der VHS Regen und Herr Gerhard Mitterbauer von der VHS Plattling.

Wie kam es dazu, dass Sie Ihre Gemälde in der 53. Viechtacher Ausstellung ausstellen ließen?

Mein Dozent Gerhard Mitterbauer von der



Aquarell von Eva Petersamer

VHS Plattling, der schon seit Jahren an der Viechtacher Ausstellung teilnimmt, animierte mich im Jahre 2018, ebenfalls Bilder in Viechtach auszustellen. Seitdem stelle ich einige meiner Bilder jedes Jahr in der Viechtacher Ausstellung aus.

Wie und wo entstehen Ihre Werke?

Meine Werke entstehen in einem von mir im Haus eingerichteten Malzimmer, das früher als Kinderzimmer diente. Zuerst überlege ich mir, was ich malen möchte. Zu dem von mir vorgestellten Motiv schaue ich mir Fotos, Zeitschriften oder Internetseiten an. Dann fertige ich eine Skizze nach meinen Vorstellungen auf dem Aquarellpapier. Mit dem Auftragen der Aquarellfarben entsteht das gewünschte und hoffentlich gelungene Bild.

Was gefällt Ihnen besonders an der Aquarellmalerei?

Aquarellmalerei ist sehr vielfältig. Es können moderne abstrakte, aber auch realistische Bilder gemalt werden. Man kann mit Aquarellfarben wässrig oder deckend malen. Es ist möglich entweder Naß in Naß, Naß auf Trocken oder Trocken auf Naß zu malen. Durch Farbverläufe und verschiedene Effekte können oft überraschende Ergebnisse erzielt werden.



Aquarell von Eva Petersamer

KITA TEISNACH

Wir begrüßen unsere neuen Kinder in der Krippe und im Kindergarten



Es ist wieder Eingewöhnungszeit in der Kindertageseinrichtung Teisnach. Wir konnten bereits die ersten neuen Kinder bei uns begrüßen. Doch was ist eigentlich eine Eingewöhnung, warum brauchen wir sie und wie läuft das bei uns in der Einrichtung ab? Im Folgenden wird ein kurzer Einblick in das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ gegeben, nach dem unsere Einrichtung arbeitet. Des Weiteren erhalten Sie einen kleinen Einblick in die Kinderkrippe und den Kindergarten und wie wir das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ umsetzen.

Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ kurz beschrieben

Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ist ein beziehungs- und bedürfnisorientiertes Verfahren, um den Kindern einen möglichst guten Start in die außerfamiliäre Betreuung zu geben. Es gliedert sich in 3 Phasen: Die Grundphase, die Stabilisierungsphase und die Schlussphase. Außerdem übernimmt eine Bezugserzieherin eine Familie. Sie übernimmt die Eingewöhnung, führt Elterngespräche und ist Ansprechpartner für die Eltern des Kindes.

In der Grundphase nimmt die Bezugserzieherin erste Kontakte zum Kind auf. Die Eltern sind in dieser Phase anwesend und übernehmen anfangs auch die Pflege und Versorgung des Kindes. Die Eltern dienen als sicherer Hafen für die Kinder, in den sie immer wieder zurückkehren können, wenn sie Bedarf haben. Diese Phase dauert ca. 3 Tage.



Die Kinder suchen die Nähe der Bezugserzieherin

Nach diesen 3 Tagen geht es in die Stabilisierungsphase und die Eltern verabschieden sich für einen kurzen Zeitraum vom Kind, bleiben jedoch abrufbar in der Nähe. Die Bezugserzieherin übernimmt



Unsere Eingewöhnungskinder werden in der Kindergemeinschaft aufgenommen

die Pflege und Versorgung des Kindes und geht feinfühlig auf das Kind ein. Je nach Kind wird die Zeit, in der das Kind ohne Eltern in der Einrichtung bleibt im Laufe der nächsten Woche ausgedehnt. Schafft das Kind die Trennung am Morgen gut und lässt es sich im Laufe des Tages von der Bezugserzieherin trösten, so geht es nach frühestens einer Woche in die Schlussphase.



Nun heißt es Abschied nehmen

In dieser Phase bleibt das Kind alleine in der Einrichtung, die Eltern sind aber noch jederzeit erreichbar und ein enger Austausch zwischen der Bezugserzieherin und den Eltern findet beim Bringen und Abholen statt.

Dieses Modell soll nicht starr verstanden werden, da jedes Kind anders mit der ihm bevorstehenden Transition umgeht. Für viele Kinder ist es die erste Trennung vom Elternhaus. Wenn die Kinder anfangs weinen, wenn die Eltern nach Hau-



Die Kinder lassen sich von ihrer Bezugserzieherin trösten

se gehen, ist das völlig normal. Die Kinder haben eine innige Bindung zu ihren Eltern und der Abschiedsschmerz gehört dazu. Ausschlaggebend für eine gute Eingewöhnung soll hier sein, dass sich das Kind in wenigen Minuten von der Bezugserzieherin trösten lässt und ihre Nähe sucht. Gelingt der Bezugserzieherin das Trösten nicht, werden die Eltern zurückgeholt und es wird länger in der vorherigen Phase verweilt.

Auch das Bindungsmuster spielt hier eine große Rolle. So geht man davon aus, dass Kinder, die eine sichere Bindung zu den Eltern haben, dieses Bindungsmuster auch auf weitere Beziehungen anwenden und so schnell Vertrauen zur Bezugserzieherin aufbauen und sich von ihr über den Trennungsschmerz hinweghelfen lassen.

Ein Blick in die Krippe

Anfang September ging es los mit der Eingewöhnung der neuen Kinder. Die Eltern, darunter Mütter und auch Väter, kamen mit ihren Kindern in unsere Einrichtung. Die Kinder eroberten schnell die Räume und erkundeten mit allen Sinnen das Spielzeug. Tatkräftig wurden Bagger beladen, in der neuen Kinderküche wurde gekocht und im Bad mit dem Wasser experimentiert.



Die Kinder entdecken alle Spielsachen

Die Mamas und Papas waren in den ersten Tagen noch als sicherer Hafen für Ihre Kinder da. So schweiften so mancher Blick der neuen Kinder in Richtung ihres Elternteils, doch dann ging es schon wieder los zu neuem Spiel. Erste Kontakte mit den pädagogischen Fachkräften wurden geknüpft.

Jetzt war es Zeit, Abschied zu nehmen. Die Eltern verließen für eine Weile die Einrichtung und die Kinder meisterten ihre ersten Stunden ohne Mama oder Papa.

Jede Eingewöhnung wird hier individuell gestaltet und an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Als Grundlage unserer Eingewöhnung dient das beschriebene „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Vorab erhalten die Eltern von uns einen



Bagger werden beladen

Leitfaden zum ersten Tag in der Krippe und zum weiteren Ablauf der Eingewöhnung. Dort finden die Eltern z.B. Informationen, welche Dinge sie am ersten Tag mitbringen sollen. Darunter fällt z.B. unser „Ich Buch“. In dieses Buch können die Eltern Bilder der Familie, von Haustieren und besonderen Erlebnissen einfügen. Die Kinder können dieses Buch dann mit den Bezugserzieherinnen anschauen, wenn Mama oder Papa vermisst werden. Das soll den Kindern Sicherheit vermitteln und eine Verbindung zwischen Familie und Einrichtung herstellen.

Ein kurzer Blick in den Kindergarten

Im Kindergarten durften wir seit September ebenfalls neue Kinder begrüßen. Auch hier findet eine individuelle Eingewöhnung mit der Orientierung am „Berliner Eingewöhnungsmodell“ statt. Wichtig ist auch hier, dass keine Trennung direkt am ersten Tag stattfindet. Die Kinder bleiben ca. 2 Stunden mit ihren Eltern in der Einrichtung. Erste Kontakte werden zu der neuen Bezugserzieherin geknüpft. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist hier sehr wichtig, denn sie kennen ihr Kind am besten. Die Bezugserzieherin

wird für die Eltern in der gesamten Kindergartenzeit Ansprechpartner bleiben und das Kind bis zum Schuleintritt begleiten. Mit ihr finden auch die Elterngespräche statt. So wird die Bezugserzieherin zum Experten für dieses Kind. Wann eine Eingewöhnung abgeschlossen ist und wie lange sie dauert, wird auch im Kindergarten individuell festgelegt. Verabschiedet sich das Kind ohne Probleme von den Eltern und lässt sich von der Bezugserzieherin trösten, exploriert die



Ich möchte Mama alles zeigen

Umgebung und interessiert sich für die verschiedenen Angebote in den Aktionsräumen, gilt es als eingewöhnt und hat seinen Platz im Kindergarten gefunden.



Auch im Garten fühlen sich die neuen Kinder sichtlich wohl

JUBILÄUM IN DER KITA

Tanja Graf feiert 25-jähriges Dienstjubiläum

Kinderpflegerin Tanja Graf konnte am 8. September 2022 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in der Kindertageseinrichtung Teisnach feiern.

Zu diesem Jubiläum wurde sie von allen Kindergartenkindern, dem KiTa-Team und Bürgermeister Daniel Graßl im Morgenkreis beglückwünscht.

Wir gratulieren herzlichst und sagen Danke für die Treue und die damit verbundene, langjährige, gute und zuverlässige Zusammenarbeit.



Kinderpflegerin Tanja Graf und Bürgermeister Daniel Graßl

ANMELDETAG

Anmeldetage in der Kindertageseinrichtung Teisnach für das KiTa Jahr 2023/24:

KINDERGARTEN
von Montag, 31. Januar 2022 bis
Donnerstag, 2. Februar 2022
Bitte telefonisch einen Termin für ein
Anmeldungsgespräch vereinbaren.

KRIPPE
Anmeldungen werden ganzjährig
entgegengenommen

Bitte zu den Anmeldungen das U-Heft
und den Impfpass mitbringen

WALDKINDERGARTEN

FRÜHLING UND SOMMER IM WALDKINDERGARTEN

BLUMEN, SCHNECKEN, PFÜTZEN – DINGE, DIE KINDERAUGEN ZUM LEUCHTEN BRINGEN

Auch der Frühling und der Sommer sind Jahreszeiten, die für unsere Waldkinder einen ganz besonderen Zauber innehaben. Sie erleben das Werden und Entstehen und freuen sich im Spätsommer über die wertvolle Ernte der reifen Früchte.



Kreativität entfalten

Blumen, Gräser und Kräuter stehen den Waldkindern zum Gestalten in Hülle und Fülle zur Verfügung. Auch hier lernen sie, Arten zu benennen und zu unterscheiden. Geruch, Geschmack und Aussehen zeigen ihnen, ob die Pflanze essbar ist. Das Pflücken und Platzieren fördert ihre Feinmotorik und fordert Konzentration.

Warte, ich kann dir helfen

In der altersgemischten Gruppe unterstützen sich die Waldkinder gegenseitig. In Situationen dieser Art sind beide Seiten stolz. Zum einen erlangt der Helfer mehr Selbstbewusstsein, weil er den Anderen unterstützt. Zum Anderen ist der Andere stolz, dass ihm geholfen wird. Beide lernen ein Sozialverhalten, das sie zukünftig auch bei anderen Kindern anwenden werden.



Fleißige Handwerker

In unserer neuen Kinderwerkstatt steht den Kindern Werkzeug aller Art frei zur Verfügung. Das Arbeiten mit Hammer, Nagel und Säge wird zur täglichen Routine. Bei der Arbeit entwickeln die Kinder ihre Auge-Hand-Koordination und konzentrieren sich über längeren Zeitraum auf das Wesentliche.

Aber auch Frustrationstoleranz und Kreativität bilden sich dabei aus, wenn etwas nicht auf Anhieb funktioniert. Können die Kinder dann ihren Eltern das Erbaute stolz präsentieren, wachsen sie in ihrem Selbstbewusstsein.



Vorschule

Für Mama und Papa ein Geschenk selber herstellen. Die Vorschüler erlernen die Batik-Färbetechnik. Den gefärbten Stoff spannen sie in einen selbst gebauten Rahmen. Ausdauer, Konzentration, fein-

motorisches Geschick sind über mehrere Wochen gefordert. Doch Stolz und Selbstwert sind der Lohn.



Hoch hinaus

Beim Klettern auf einen Baum trainieren die Waldkinder ihre Grobmotorik. Kein Kind geht über seine persönlichen Grenzen und klettert nur soweit, wie es sich selbst zutraut.

Der Blick vom Baum eröffnet den Kindern die Entwicklung des dreidimensionalen Denkens und lässt sie die Umgebung aus einem ganz anderen Blickwinkel wahrnehmen.



Besuch in der Bücherei Teisnach

Auch in diesem Jahr gilt Frau Hacker unser herzliches Dankeschön! Wieder einmal hat sie unsere Vorschulkinder mit viel Engagement daran herangeführt, wie sie sich in einer Bücherei zurechtfinden. Sie erfahren die Vorgehensweise bei der Auswahl und dem Leihen eines Buches, das ihnen zusagt. Nach zweieinhalb Stunden bekommt jedes Kind einen Bücherei-Führerschein.



Wasser leiten

Das Gesetz der Erdanziehung lernen die Waldkinder spielerisch, beim Leiten von Wasser in Rohren und bauen von Mündungen. Durch das Spiel, welches die fundamentalste Form des Lernens darstellt, speichern sie das erlangte Wissen im Langzeitgedächtnis ab.

Durch Absprachen und Kooperation im Team lernen die Kinder, zusammen zu arbeiten und gemeinsam Erfolge zu erzielen. Das schweißt zusammen und lässt feste Freundschaften entstehen.



Das kann ich selbst

Im Waldkindergarten lernen die Kinder selbstständig zu werden. Eigenständig ernten sie die im Frühjahr gesäten Kräuter, stellen daraus Kräuterwasser und Kräutertees her. Diese stehen allen Kindern während des gesamten Jahres zur freien Verfügung.

Sich selbst einzuschulden fordert eine gute Auge-Hand-Koordination, Konzentration und Geduld. Neben dem Wissenserwerb ernten sie auch hier Stolz und eine große Portion Selbstbewusstsein für die Mühen.



Der ganz besondere Tag

Geburtstag im Waldkindergarten ist für jedes Waldkind ein besonderes Ereignis. Kindergarten-Maus Hubert gibt dann sein Bestes beim Anstimmen des Ge-

burtstagsliedes. Wenn die Kicherzwerge das mitgebrachte Gebäck versteckt haben, gehen die Kinder auf Spurensuche im Wald. Ist sie erfolgreich, bekommt jedes der Kinder ein Stück von der Beute ab.



Wir ernten, was wir säen

Im Spätsommer freuen sich die Waldkinder über die ersten Früchte, die sie im eigenen Garten ernten können. Von Erdbeeren, über Radieschen und Salat, was auch Johannis- und Stachelbeeren, das Angebot ist groß. Die Früchte werden sowohl zum Gestalten von Bildern, aber auch zum Kochen und Essen verwendet. Die Waldkinder lernen, wie sie reife Früchte aus kleinsten Samen heranziehen und können bei der Pflege beobachten, welche Stadien der Entwicklung die Pflanzen in dieser Zeit nehmen.



Heuernte

Auch in diesem Jahr ernten die Waldkinder Heu als Winterfutter für ihre Hasen. Landwirtschaftliche Tätigkeiten und Abläufe in den unterschiedlichen Jahreszeiten gehen so in Routine über und lassen den Sinn dahinter erkennen.



Kräutersalz selbst herstellen

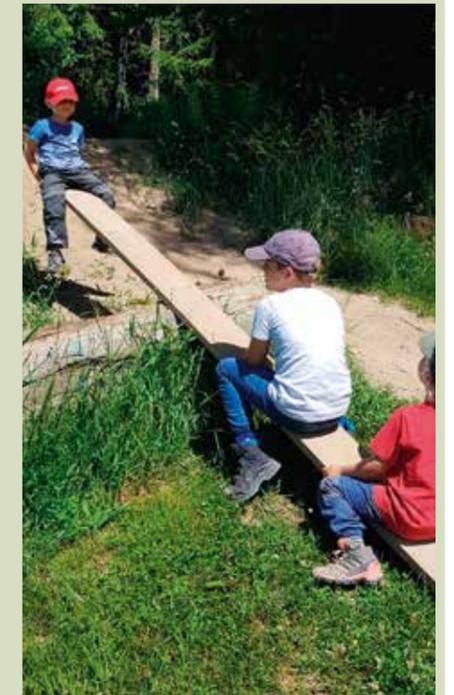
Verschiedenste Kräuter verarbeiten die Waldkinder in diesem Jahr zu Kräutersalz für ihre Väter als Vatertagsgeschenk. Feinmotorik, Geduld, Handhabung von Messer, Reihenfolge und Abläufe verinnerlichen, all das sind positive Aspekte, die die Kinder dabei entwickeln.



Hebelfunktion testen

Wie viele Kinder welchen Alters sind pro Seite notwendig, um ein Gleichgewicht des Brettes herzustellen.

Spielerisch eignen sich die Kinder Wissen aus den Bereichen Mathematik und Physik an.



GRUND- UND MITTELSCHULE TEISNACH

GRUND- UND
MITTELSCHULE
TEISNACH



ENTLASSFEIER AN DER MITTELSCHULE TEISNACH

5 Dinge zum Abschied



Die Abschlussklasse der Mittelschule Teisnach zusammen mit den drei Bürgermeistern, Elternbeiratsvorsitzenden sowie den Lehrkräften.

Was haben ein Mundschutz, ein Tablet, ein Bulldog, ein Schwamm und eine Uhr gemeinsam?

Diese Gegenstände haben die Abschlusschüler durch ihr letztes Schuljahr begleitet, wie in der Abschlusssrede deutlich wurde. Am 22. Juli 2022 wurden sie an der Mittelschule Teisnach gebührend verabschiedet.

Im Beisein der drei Bürgermeister Daniel Graßl (Teisnach), Richard Gruber (Geiersthal) und Gerd Schönberger (Böbrach) haben 18 Schüler und Schülerinnen ihre Abschluszeugnisse erhalten. Zunächst begrüßte die Schul-

leiterin Irene Luber alle Gäste und bedankte sich in ihrer Rede bei den Eltern, dem Elternbeirat, der Gemeinde Teisnach und den Lehrern für die Unterstützung in der Schule. Den Schülern sprach sie Anerkennung für ihre erreichten Leistungen aus und machte ihnen Mut für die Schwierigkeiten und Hindernisse, die im nächsten Lebensabschnitt vor ihnen liegen könnten.

Anschließend führte die Tanzgruppe der 4. Klasse eine Choreografie zu „Breaking my heart“ auf. Nach dieser Einlage regte Religionlehrerin Marlene Aigner in einer Andacht, die aus einem faszinierenden Zaubertrick bestand,

zum Nachdenken an. In ein Holzpuzzle in einem Bilderrahmen wurden nach und nach noch zwei weitere Elemente, symbolisch für Schicksalsschläge, integriert und neu zusammengesetzt. Trotz dieser beiden zusätzlichen Teile passten alle Teile weiterhin in den Rahmen.

Bürgermeister Daniel Graßl, zugleich Schulverbandsvorsitzender, wünschte anschließend den Abschlusschülern Glück und Erfolg auf dem weiteren Lebensweg und dass sie ihrer Heimat treu bleiben sollten.

Im Namen des Elternbeirats beglückwünschte Kerstin Englram in ihrer

Rede die Schüler zu ihrem erfolgreichen Schulabschluss.

Klassenleiter Florian Schrötter ließ dann in Form einiger mitgebrachter Gegenstände die letzten Schuljahre Revue passieren. Anhand von Mundschutz und Tablet erinnerte er an die zurückliegenden schwierigen Bedingungen während der Corona-Pandemie, die jedoch nicht nur Schlechtes mit sich brachten. Er ging auch auf die Vorteile und Chancen ein, die die elektronische Zusammenarbeit mit sich brachte und ermunterte die Schüler immer neugierig zu bleiben und offen für Neues zu sein. Mit dem Bulldog erinnerte er augenzwinkernd an die neben dem Unterricht oftmals wichtigsten Gesprächsthemen der Schüler. Mit einem Schwamm ermunterte er die Schüler, nicht alles zu ernst zu nehmen und nicht nachtragend zu sein. Mit einer Uhr verwies er am Ende darauf, wie schnell die Zeit bis zum Quali vergangen ist und dass es bei dem einen oder anderen durchaus auch mal fünf vor Zwölf war. Jeder habe aber seine Zeit an der Schule letztendlich sinnvoll genutzt, so dass alle Schüler den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule erreichen konnten. Den Quali bestanden von 17 angetretenen Schü-

lern dann 14.

Über dieses erfolgreiche Abschneiden ihrer Klasse freuten sich dann auch die beiden Schülersprecher Lena Weiß und Nico Hof. Durchaus auch selbstkritisch würdigten sie ihr vergangenes Jahr, ihre Lehrer und die Schule. Dabei brachten sie den Dank an ihre Eltern und die Lehrkräfte zum Ausdruck. Im Anschluss daran fand eine Ehrung der sechs besten Schüler statt.

Anschließend wurden feierlich die Abschluszeugnisse überreicht. Dabei überreichten die drei Bürgermeister der Heimatgemeinden der Schülerinnen und Schüler und der Elternbeirat jedem Absolventen ein Präsent zum Abschied. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von zwei Schülern der 9. Klasse, Elias Kraus mit einem Solo für Schlagzeug und Florian Englmeier mit einem Solostück für Marschtrommel. Im Anschluss an die Feier fand ein Stehempfang im geschmückten Pausenhof mit Häppchen statt, wo man die Feier mit einem kalten Büfett, zubereitet von den Fachoberlehrerinnen Annemarie Geiger und Evelyn Seidl sowie Schülern der 7. Klasse, in angenehmer Runde ausklingen ließ.

IHRE ZEUGNISSE ERHIELTEN:

Lena Weiß (1,5), Luiza Firisevici (1,8), Nico Hof (2,2), Nico Pauli (2,3), Michael Pfeffer (2,4), Daniel Kühne (2,5), Dennis Kopp (2,5), Sergei Baiseitov, Kristian Becker, Franz Xaver Danzer, Florian Englmeier, Patrick Fischl, Elias Kraus, Benjamin Omasmeier, Mandy Rieglbauer, Tobias Steer, Julia Thurnbauer, Stefanie Tschewshik

VIEL ERFOLG

Wir wünschen den Absolventen der Mittelschule Teisnach viel Glück und Erfolg auf Ihrem weiteren Lebensweg.

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER GRUNDSCHULE TEISNACH

Zum diesjährigen Schulstart am 13. September wurden 29 ABC-Schützen an der Grundschule Teisnach durch Schulleiterin Irene Luber und Klassenleiterin Margit Ring mit einer kleinen Feier begrüßt. Jedem Schulanfänger wurde am 1. Schultag von Fachoberlehrerin Annemarie Gei-

ger der Anfangsbuchstabe des Vornamens in Form einer Breze als Geschenk überreicht. Anschließend folgte gleich die erste Unterrichtseinheit im Klassenzimmer.

Auch Bürgermeister Daniel Graßl besuchte die Schulanfänger und hieß sie an

der Grundschule Teisnach herzlich willkommen.

Viel Spaß und Erfolg beim Lernen wünscht der Markt Teisnach!



Als Geschenk erhielt jeder Erstklässler vom Markt Teisnach ein T-Shirt, auf dem das Schullogo abgedruckt ist.

4. KLASSE DER GRUNDSCHULE TEISNACH BESUCHTE DAS RATHAUS

Im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts besuchte die vierte Klasse der Grund- und Mittelschule Teisnach zusammen mit Lehrerin Christina Hinkofer-Stöger das Rathaus der Marktgemeinde Teisnach. Im Unterricht lernten die Schüler und Schülerinnen bereits, wie Entscheidungen innerhalb einer Gemeinde getroffen werden und warum es Gemeinderat und Bürgermeister gibt und für welche Aufgaben diese Gremien zuständig sind. Um sich das Gelernte besser vorstellen zu können, durften die Schüler und Schülerinnen einen Vormittag lang das Rathaus erkunden. Zu Beginn des Besuches erklärte Bürgermeister Daniel Graßl der Klasse, für welche Aufgaben die Gemeinde zuständig ist, welche gemeindlichen Einrichtungen es gibt und wie eine Gemeinderatssitzung bei ihm abläuft. Anschließend durften die Schüler ihre Fragen rund um die Gemeinde stellen. Besonders interessiert hat die Klasse die Frage „Wie wird man eigentlich Bürgermeister?“. Bürgermeister Graßl erzählte der Klasse daraufhin, wie er zur Bürgermeisterkandidatur kam und auch was er vor seiner Zeit als Bürgermeister beruflich gemacht hat. Die Schülerinnen und Schüler wollten aber auch wissen, welche finanziellen Mittel der Gemeinde



zu Verfügung stehen und wie sie diese, zum Beispiel für Baumaßnahmen wie einem neuen Kinderspielplatz einsetzt. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, ging es noch auf Erkundungstour durch's Rathaus. Die Schüler und Schülerinnen konnten sich hierbei alle Büroräume ansehen und den Mitarbeitern der Verwaltung Fragen zu ihrer täglichen Arbeit stellen. Auch die große Sammlung an Akten in der Registratur faszinierte die Klasse. Im Sitzungssaal des Rathauses spielte die Klasse anschließend eine Gemeinderatssitzung nach, so konnten die Schüler

und Schülerinnen in die Rolle eines Gemeinderatsmitgliedes schlüpfen und fiktiv über ein Vorhaben abstimmen. Im Büro des Bürgermeisters durften die Jungen und Mädchen an dessen Schreibtisch Platz nehmen und Graßl erklärte den Schülern den Aufbau des Gemeindewappens von Teisnach und dessen Geschichte. Bevor es wieder zurück ins Klassenzimmer ging, bedankte sich die Klasse bei Bürgermeister Graßl für die Einladung ins Rathaus und überreichte ein kleines Geschenk.

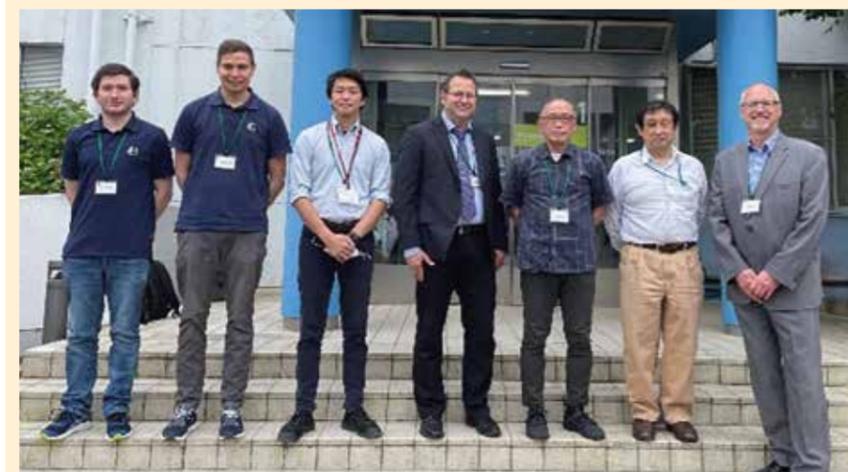
ZU HEISS IM KLASSENZIMMER SCHULBANK GEGEN LIEGEWIESE EINGETAUSCHT



„Es ist viel zu heiß... um im Klassenzimmer zu lesen“, dachten sich im Juli die Buben und Mädchen der 5. Klasse der Grund- und Mittelschule. Deshalb packten sie statt Hefte und Bücher eine Picknickdecke, Kissen, Snacks und Getränke in ihre Schultasche. Mit einer Lektüre in der Hand, tauschten sie die Schulbänke gegen die schattige Liegewiese neben dem Schulhaus ein und machten es sich dort für einen Lesetag gemütlich. Mal wurde laut, mal wurde leise gelesen, jeder in seinem eigenen Lesetempo. Zwischendurch lag man aber einfach nur da und hörte zu, wenn die Lehrerin ein Kapitel vorlas. Auf jeden Fall fanden die Schülerinnen und Schüler so nicht nur eine kleine Abkühlung an diesen heißen Tagen, sondern stellten auch fest, dass „ein Buch lesen“ richtig Spaß machen kann.

TECHNOLOGIE CAMPUS TEISNACH OPTIK & SENSORIK

GEMEINSAME FORSCHUNG



Besuch in Japan am RIKEN Institut: Von links nach rechts: Daniel Kessler (TCTS), Benedikt Winter (TCTS), Masakatsu Ide (Techlab), Gerald Fütterer (TCTO), Shin Utsunomiya (Techlab), Yutaka Yamagata (RIKEN), Matthias Krödel (ECM)

An den beiden Technologiecampus der THD in Teisnach wird aktuell an der Herstellung von ultraleichten CFK-Weltraumspiegeln (Projekt UCM4Space) geforscht. Dabei findet die Herstellung des Spiegels, welcher nicht wie üblich aus Glas, sondern aus einer Carbonfaser verstärkten Kunststoff (CFK)-Struktur gefertigt wurde, bei japanischen Projektpartnern statt. Damit die sehr hohen Anforderungen eines Weltraumspiegels an Form und Rauheit fertigbar werden, wird auf den rauen und porösen Grundkörper eine speziell entwickelte dünne Schicht eines Kunstharzes, mit einem Negativ aufgebracht. Auf diesem Spiegel wird anschließend am TC Teisnach Sensorik eine, nur wenige Nanometer dicke, polierbare Schicht aufgetragen und zum Schluss am Campus für Optik auf die hochpräzisen Anforderungen poliert.

Das Ziel dieses Projekts liegt dabei in der Erreichung einer extrem geringen Rau-

heit des CFK-Spiegels von unter einem Nanometer. Dies entspricht in etwa einer Höhenabweichung von einer Kegelkugel auf dem Abstand zwischen Erde zur Sonne. Um diese Genauigkeit zu erzielen, wird am Sensorik-Campus die Abscheidung verschiedener Keramikmaterialien auf den CFK-Spiegel erforscht. Diese soll im Gegensatz zu dem weichen Harz des CFKs für eine bessere Polierbarkeit sorgen. Ermöglicht wird diese Beschichtung mittels eines neuen Großgeräts, der Pulsed-Laser-Deposition (PLD) Maschine, welche seit letztem Jahr am Campus installiert ist. Dabei schießt ein Laser auf ein gewünschtes Keramikmaterial, welches verdampft und ein hochenergetisches Plasma erzeugt. Dieses Keramikplasma kondensiert dann auf dem CFK-Spiegel und bildet eine dünne Keramikbeschichtung. Im Vergleich zu anderen Beschichtungsverfahren hat das PLD-Verfahren den Vorteil, dass der Prozess bei Raum-

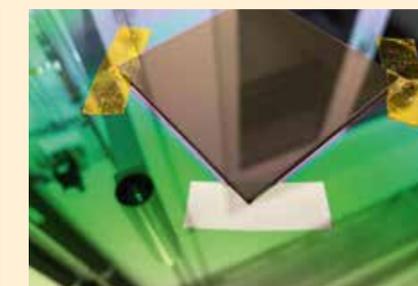
temperatur durchgeführt werden kann. Das ist ein äußerst wichtiger Vorteil, da sich Kunststoffe bereits bei über 70 °C in Ihrer Struktur verändern, bei höheren Temperaturen gar zersetzen.

Die Abscheidung und Politur von dünnen Keramikschichten, hier am Beispiel von Aluminiumoxid, auf CFK Proben konnte bereits demonstriert werden. Wegen der hohen Härte und der geringe Dicke des Schichtmaterials (auch Korund oder Saphir genannt) musste für die Politur am Campus Optik ein neuer Prozess erforscht werden. Für die erste Politur kam schließlich ein Gemisch aus Wasser und Diamantpulver zum Einsatz. Da allerdings die Schichtdicke sehr gering ist, muss die finale Herstellung der Form mit einem sehr feinen und deterministischen Polierverfahren hergestellt werden. Hierfür wird die Ionenstrahlanlage verwendet. In dieser Anlage werden Argon-Atome stark beschleunigt und auf die Oberfläche geschossen, dabei wird atomlagenweise die Oberfläche abgetragen.

Eine Abscheidung auf dem späteren 300 mm Demonstrator ist bis Ende des Jahres geplant. Hierbei konnte schon jetzt im Rahmen des Projekts erfolgreich die Zusammenarbeit der Teisnach Campus, dem deutschen Industriepartner ECM GmbH und den japanischen Partnern demonstriert werden. Ein Highlight war dabei der Besuch einer deutschen Delegation bei dem japanischen Institut in Tokyo im Mai dieses Jahres. Dabei wurde unter anderem die Herstellung der Spiegelformen und des CFK-Spiegels besichtigt. Ein Besuch der japanischen Partner in Teisnach ist im Dezember dieses Jahres geplant.



Aluminiumoxid (Al₂O₃) Plasma Abscheidung auf CFK



Aluminiumoxidbeschichtung nach PLD-Prozess



Die Quelle bzw. die Ionenkanone; im unteren Bereich (hinter dem Lochgitter) findet die Beschleunigung des Argon Plasmas statt; im oberen Bereich (wo die Drähte enden) wird das Plasma elektrisch neutralisiert

NEUES AUS DEN FEUERWEHREN

FFW TEISNACH

EINSATZLEITWAGEN TYP 1 UND GERÄTEWAGEN



Der neue Einsatzleitwagen Typ 1 (ELW1)

Es ist taktisch eine Zeitenwende für die Feuerwehr Teisnach, die mit der Indienststellung des neuen Einsatzleitwagens vom Typ ELW1 und einem kleinen Transporter eingeleitet wurde. Nach einer Beschaffungszeit von rund 1,5 Jahren nach Freigabe durch den Gemeinderat sind die beiden Fahrzeuge bei der Feuerwehr Teisnach bereits seit Mitte des Jahres im Einsatzgeschehen eingebunden.

Der Markt Teisnach stellt mit seinen Industrie- und Gewerbebetrieben einen wichtigen Standort im Landkreis Regen dar. Moderne Technik und besondere Produkte gehen von hier aus in die ganze Welt und viele Menschen haben hier ihren Arbeitsplatz. Dies stellt auch besondere Anforderungen an die Feuerwehr Teisnach, hinzu kommen noch andere Gefahrenmomente wie zum Beispiel die immer wieder auftretenden Hochwasser- und Unwetterlagen. Es gilt bei Schadensfällen nicht nur schnell, sondern auch gezielt zu helfen, die Steuerung von Einsätzen ist hierzu ein enorm wichtiger Baustein und verändert sich in Richtung Digitalisierung.

Das bisherige Mehrzweckfahrzeug, ein „Mehrfunktionsfahrzeug für Einsatzführung und Personentransport“ wurde durch einen Einsatzleitwagen, also ein reines Führungsfahrzeug ersetzt, der jetzt nur für diese Aufgabe verwendet wird. Das alte Fahrzeug wurde seit 2003 mehrmals umgebaut und war den Anforderungen nicht mehr gerecht und die Arbeit war mehr umständlich als effizient.

Weiter wurde ein Hochdachkombi für Personal- und Materialtransporte beschafft, der aber auch bei Gefahrguteinsätzen oder Verkehrsabsicherungen zum Einsatz kommt. Für die Vereins- und Jugendarbeit ebenfalls eine Bereicherung und ein Multifunktionsfahrzeug.



Hochdachkombi für Personal- und Materialtransporte

Was im ersten Moment unkonventionell und teuer vorkommt, erwies sich bei Betrachtung der tatsächlichen Kosten für den Markt Teisnach als ideale Lösung. Mit der Förderung durch den Freistaat Bayern und den Landkreis Regen war die Beschaffung des Einsatzleitwagens sowie des Gerätewagens möglich. Auch für den Gerätewagen konnte der Feuerwehrverein mit eigenen Mitteln und Spenden einen erheblichen Beitrag beisteuern.

Jeder Einsatz wie zum Beispiel in großen Firmen oder bei Bränden bzw. Unfällen stellt immer eine Herausforderung dar. Die Lage am Zusammenfluss von Teis-

nach, Nußbach und Schwarzem Regen fordert die Feuerwehr bei Hochwasser, nach Unwettern, aber auch nach Öl- und Schadstoffeintrag in die Gewässer.

Die Spezialaufgabe Gefahrgut erfordert nicht nur Sondergeräte wie Chemikalienschutzanzüge, sondern auch Messmittel und Gefahrgutsoftware, die jetzt schnell und effizient im ELW eingesetzt, verwaltet und dokumentiert werden kann. Hier wurde mit dem neuen Fahrzeugkonzept eine Investition in die Zukunft getätigt und auch technologisch nach vorne gedacht.



Der neue Einsatzleitwagen Typ 1 (ELW1)

Mit zwei identischen Arbeitsplätzen, die mit je einer zentralen Funkkonsole und einem Computer ausgestattet sind, ist die Unterstützung für den Einsatzleiter sofort möglich. Die Informationsbeschaffung läuft entweder digital oder klassisch über Papierunterlagen.

Seit langem sind einige Mitglieder auch im Bereich Erste Hilfe engagiert und haben in Teisnach schon einigen Bewohnern qualifizierte Hilfe geben können. Im Fahrzeug wird neben einem umfangreichen Notfallrucksack auch ein Früh-Defibrillator, Sauerstoff und u.a. ein Brandwundenset mitgeführt, um an der Einsatzstelle schnellstmöglich zu helfen.

Im Heck befinden sich viele Ausrüstungsgegenstände zur Unterstützung, u.a. ein Akku-Lichtmast und ein Whiteboard, wo die aktuelle Einsatzlage mit Magnetkarten einfach und übersichtlich dargestellt werden kann. Ein Arbeitstisch ermöglicht das Vorbereiten von Messgeräten oder Probennahmeflaschen für die Beweissicherung.

FFW KAIKENRIED

LANGE NACHT DER FEUERWEHR

Einen interessanten Abend mit einigen Höhepunkten konnte die Feuerwehr Kaikenried der Bevölkerung bieten, für den die Kameraden groß aufgefahren haben.

Als der Landesfeuerwehrverband Bayern das Konzept für die „Lange Nacht der Feuerwehr“ Ende letzten Jahres vorstellte, war den Verantwortlichen der FFW Kaikenried relativ schnell klar, dass dies eine interessante Idee ist und man sich an der bayernweiten Aktion beteiligen möchte, um auch der heimischen Bevölkerung die Arbeit der Feuerwehren näher zu bringen. Und es war einiges geboten. Man konnte selber ein Strahlrohr halten, die Tauch- und Schmutzwasserpumpen in Aktion sehen und die verschiedenen Schutzanzüge der Feuerwehr anprobieren. An einer Station wurde das Üben der stabilen Seitenlage angeboten und man konnte mit einem speziellen Übungsgerät auch den Defibrillator und die richtige Herz-Lungen-Wiederbelebung testen. Für die Kinder gab es ein kleines Haus, wo es galt, mit dem kleinen D-Schlauch Flammen umzuspritzen. Besonders stark umringt war ein Labyrinth, bei dem man die Kugel anhand des Hebens und Senkens der Hebekissen hindurchsteuern musste.

Sehr viel Interesse gab es auch bei den vorgeführten Schauübungen. Den Anfang machte die Jugendfeuerwehr, die bei angenehmer Lage „PKW-Unfall, ausgelaufenes Benzin brennt“ unter Leitung des zweiten Jugendwartes Maximilian Stadler einen Schaumangriff vorführte. Der danach entstandene Schaumteppich begeisterte dann auch die anwesenden Kinder. In der zweiten Übung der Veranstaltung führten die Kaikenrieder Feuerwehrkameraden unter Leitung des Atemschutz-Beauftragten Roland Löffler das Ausrüsten mit Atemschutz vor und so mancher Besucher staunte, was ein Atemschutzgeräteträger in den Einsatz so alles mitschleppen muss.



Oberlöschmeister Wolfgang Loibl zeigt den Besuchern die Anwendung der Hochdruck-Hebekissen anhand eines Kugel-Labyrinths.



Bei der Schauübung „Technische Hilfeleistung“ wurden die Maßnahmen bei einem Verkehrsunfall gezeigt.

Und bei der Übung „Technische Hilfeleistung“ wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person angenommen, bei der eine Gruppe vorführte, wie in diesem Fall der Einsatzaufbau und die anschließende Rettung durchgeführt wird. Jugendwartin Veronika Kauschinger mimte die eingeklemmte Person, während THL-Beauftragter Wolfgang Kasperbauer die Vorführung sachkundig moderierte. Als letzte finale Schauübung wurde von Löschmeister Michael Hacker eine Fettbrandexplosion vorgeführt, bei der eine heiße Pfanne mit Wasser abgelöscht wurde. Auch ein Spraydosenzerknall wurde eindrucksvoll gezeigt. Thematisch wurden die Besucher immer in den kurz vorher stattfindenden Vorträgen vom 2. Kommandanten Albert Obermeier auf die Schauübungen vorbereitet. So gab es Vorträge zu den Themen „Organisation der Feuerwehr“, Brandschutz im Haushalt, Brennen und Löschen, Verkehrsunfall und Notruf sowie Krisenvorsorge. Alle Vorträge

waren gut besucht. Für die Kinder gab es zudem eine Kinderspielecke mit zahlreichem Spielzeug mit Feuerwehrbezug. Und das aufgestellte Diorama, das einen Gebäudebrand, einen Verkehrsunfall und einen Waldbrand zeigte und ebenfalls mit Playmobil-Spielzeug erstellt wurde, ließ Kinderaugen leuchten. Zum Essen gab es neben Steaks und Bratwürstchen auch „Sturmglasch“ und „Feuerwürste“. Das Feuerwehrhaus wurde von außen blau beleuchtet. Geräteausstellungen, angefangen von Armaturen für den Löscheinsatz, Geräte der technischen Hilfeleistung für Verkehrsunfälle, Rettung, Sturmeinsatz und Hochwasser sowie Erste-Hilfe-Material ergänzten die zahlreichen Aktionen. So konnte die FFW Kaikenried der Bevölkerung ein interessantes und abwechslungsreiches Programm bieten, das auch gut angenommen wurde und allen Besuchern die Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehren informativ oder spielerisch näherbrachte.



Auch die Anwendung des Defibrillators sowie die dazugehörige Herz-Lungen-Wiederbelebung wurde den Interessierten näher gebracht.



Atemschutzgeräteträger zeigen das Ausrüsten unter den Augen zahlreicher Interessierter.

PREISWÜRDIGER EINSATZ FÜR NEUE MITGLIEDER

FEUERWEHR KAIKENRIED HOLT SICH DEN 1. PLATZ BEIM OSTBAYERISCHEN FEUERWEHRPREIS UND GEWINNT 5000 EURO



Bei der Preisverleihung in Straubing von links: Rainer Haselbeck (Regierungspräsident von Niederbayern), Nikolaus Höfler (Vorsitzender Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern), Daniel Achatz von der Feuerwehr Kaikenried, Bürgermeister Daniel Graßl, Feuerwehr-Vorstand Josef Kauschinger, Fredi Weiß (Vorsitzender Bezirksfeuerwehrverband Oberpfalz), Jugendwartin Veronika Kauschinger, Norbert Thiel (stv. Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.), stellv. Jugendwart Maximilian Stadler, Florian Luderschmid (Regierungspräsident der Oberpfalz) und Michael Gruber (Vorstandsvorsitzender Sparda-Bank Ostbayern eG)
Bild: Sparda-Bank Ostbayern eG/Gerd Baumann

Große Freude bei der FFW Kaikenried: Nachdem man bereits das bayerische Innenministerium beim Nachwuchs112-Ideenwettbewerb überzeugen konnte und auch die Publikumsabstimmung beim Engagement-Gewinner-Preis der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gewann, war die Verleihung des Ostbayerischen Feuerwehrpreises ein ganz besonderer Höhepunkt. Da er regional für die Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz gilt und sich hier nur Feuerwehren bewerben können, ist es eine besondere Ehre, hier zu den Preisträgern zu zählen. Die Sparda-Bank Ostbayern lobt den Preis jährlich aus mit Unterstützung der Regierung von Niederbayern, der Regierung der Oberpfalz und der Bezirksfeuerwehrverbände Oberpfalz und Niederbayern. Die Verleihung war ursprünglich für Herbst 2021 angesetzt, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie auf Juni 2022 verschoben werden. Eine Abordnung der FFW Kaikenried, darunter 1. Vorstand Josef Kauschinger, 1. Jugendwartin Veronika Kauschinger, 2. Jugendwart Maximilian Stadler, Achatz Daniel und 1. Bürgermeister Daniel Graßl machte sich auf den Weg nach Straubing in das Hotel Asam, wo die Verleihung stattfand. Bis zuletzt in der Verleihung war nicht klar, welchen Platz die Kaikenrieder Wehr gemacht hat. Bereits im Herbst 2021 wurde im Auftrag der Sparda-Bank Ostbayern ein professionelles Video in Kaikenried aufgenommen.

Hauptdarsteller waren hier die Jugendfeuerwehr Kaikenried und einige Mitglieder des Arbeitskreises Mitgliederwerbung. Der Dreh hatte viel Spaß gemacht und so war auch insbesondere die Vorfreude auf das Video, das ebenfalls erst zur Verleihung veröffentlicht wurde, sehr groß. In der Verleihung dann die große Spannung. Nacheinander wurden die Preisträger genannt. Platz 3 ging an die FFW Berg im Landkreis Deggendorf, Platz 2 dann an die FFW Muschenried im Landkreis Schwandorf. Dann wurde der Preisträger für den ersten Platz genannt. Und die große Überraschung: Den ersten Platz teilen sich die FFW Kaikenried für ihre Maß-

nahmen zur Mitgliedergewinnung sowie der Mitgliederinformationen während der Pandemie und die FFW Schnaittenbach (Landkreis Amberg-Weizsbach) für ihr gemeinsames Katastrophenschutzkonzept. Nun gilt es, diesen Schwung mitzunehmen und für dieses sinnvolle Ehrenamt weitere Gemeindebürger zu begeistern. Denn nichts macht zufriedener als in der Not helfen zu können.

Link zu dem Video des Ostbayerischen Feuerwehrpreises.



Daniel Achatz, Veronika Kauschinger, Maximilian Stadler und Josef Kauschinger

150-JAHRE FFW KAIKENRIED

KOMBINIERTES SCHIRMHERRN-, FESTBRAUT – UND FESTMUTTERBITTEN FÜR DIE GROSSE FEIER

Am Samstag, den 08. Oktober, fand das Schirmherrn-, Festbraut- und Festmutterbitten als Auftaktveranstaltung zum 150-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Kaikenried statt. Gegen 16:30 Uhr versammelten sich die Vereinsmitglieder der Feuerwehr am Gerätehaus und brachen anschließend Richtung 1. Bürgermeister auf, um diesen für das Amt des Schirmherrn zu bitten. Lange betteln mussten die Vereinsfunktionäre nicht – ohne Zögern und mit Freude sagte Daniel Graßl zu. Um 17:45 Uhr traf die Feuerwehr mit dem Schirmherrn im Gepäck wieder in Kaikenried ein. Dort angekommen wurde in Aufstellung zur Jugendwartin marschiert, um diese als Festbraut zu gewinnen. Ganz so einfach gestaltete sich hier das Bitten nicht, denn als Probe mussten der erste Vorstand, der erste Kommandant sowie der Festleiter auf Holzscheiten knien. Nach erfolgreich gemeisterter Prüfung willigte aber auch Veronika Kauschinger ein – die Festbraut war gesichert. Nun fehlte nur noch eine Festmutter. Deshalb brach man zügig Richtung Dorfausgang



Schirmherr 1. Bürgermeister Daniel Graßl mit Festmutter Irma Tremml und Festbraut Veronika Kauschinger.
Bild und Text: Michael Ernst

auf, um dort Irma Tremml zu fragen. Diese freute sich sehr über das ihr angebotene Amt und nahm dieses gerne mit Stolz an. Gleichzeitig wurde der ehemaligen Fahnenmutter Maria Tremml ein Blumenstrauß überreicht, um sich für die langjährige Übernahme dieser Funktion zu bedanken. Nachdem auch hier, wie bei allen Stationen vorher, die Bittenden bestens verköstigt wurden, zogen die Feuerwehrler mit

Schirmherr, Festbraut und Festmutter gegen 19:30 Uhr Richtung Gasthaus Danzer, um dort den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Musikalisch wurde die gesamte Veranstaltung bestens von der Kaikenrieder Blaskapelle begleitet, welche auch im Wirtshaus für sehr gute Stimmung und Unterhaltung sorgte.

FFW SOHL

„JA“ VON SCHIRMHERR UND FESTMUTTER

FREIWILLIGE FEUERWEHR SOHL BEREITET IHR 150-JÄHRIGES JUBILÄUM VOR



Gut beschirmt in Richtung Jubiläum gehen Vorsitzender Josef Kopp (vorne, von links), dessen Stellvertreter Wolfgang König jun., der Schirmherr, Bürgermeister Daniel Graßl, Festmutter Manuela Schiller und Kommandant Michael Seitz sowie Thomas König (hinten von links), Georg König jun., Wolfgang König sen., Johann Kopp jun. und Josef Kopp jun.
Bericht und Fotos von Ingrid Frisch/ Bayerwald-Bote

Zwei wichtige Personalien hat die Freiwillige Feuerwehr Sohl, die im Juni nächsten Jahres ihr 150-jähriges Bestehen feiern kann, schon jetzt klagemacht. Bürgermeister Daniel Graßl wird das Fest als Schirmherr begleiten. Manuela Schiller übernimmt das Amt der Festmutter. Das Fest wird am Samstag, 10. Juni und Sonntag, 11. Juni 2023, gefeiert. Das musikalische Rahmenprogramm für Samstag- und Sonntagabend ist bereits in trockenen Tüchern. Am Samstag spielt im Festzelt die Musikgruppe „Coole Muh“. Für den Sonntagabend hat der Jubelverein die „Brettspitzen“ verpflichtet. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.150jahre-ffwsohl.de. Der Kartenvorverkauf startet bereits unter www.okticket.de. Tickets gibt es auch unter 09681/ 917737. Denn die Verantwortlichen im Verein können sich vorstellen, dass die Karten ein passendes Weihnachtsgeschenk sind. Ein weiterer Höhepunkt ist der Festzug mit Gottesdienst und Festzeltbetrieb am Vormittag

NEUE SIRENEN IM GEMEINDEGEBIET



Nach den schrecklichen Starkregen-Ereignissen 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, besonders im Ahr-tal, aber auch im Berchtesgärder Land, wurde das Thema Katastrophenschutz wieder topaktuell.

Insbesondere die Warnung der Bevölkerung stand und steht auch immer noch im Fokus. Der Marktgemeinderat hat daher beschlossen, die alten Feuerwehrsirenen durch moderne elektronische Sirenen zu ersetzen und insgesamt das Warnnetz zu verdichten, um einen besseren Warn- und Weckeffekt für die Bevölkerung zu erreichen.

Die alten Sirenen vom Typ E57 (Einheitssirene 1957) haben einen 400V-Starkstromanschluss und die Mechanik (ein Rotor erzeugt den heulenden Ton, der durch einen

Drehstrommotor angetrieben wird) ist grundsätzlich fehleranfällig, insbesondere bei Starkregen und Schneefall.

Die neuen elektronischen Sirenen vom Eggenfeldener Hersteller Sonnenburg dagegen sind wartungsfreundlich, benötigen wenig Strom, sind durch eine Batterie-pufferung auch gegen Stromausfälle gewappnet und erlauben sogar vordefinierte Sprachdurchsagen. Zudem sind sie nun nicht mehr allein auf die Feuerwehralarmierung spezialisiert, sondern können verschiedene Warntöne abspielen. Auch die Reichweite ist nun erhöht.

Ab Mitte September wurden die Sirenen an den Standorten Rathaus Teisnach, Feuerwehrhaus Teisnach, Hochbehälter Bärmannsried, Feuerwehrhaus Kaikenried, Feuerwehrhaus Arnetsried und Feuerwehrhaus Sohl installiert. Mittlerweile

sind auch die Restarbeiten erledigt.

Ab April 2023 werden die Sirenen dann auch über das moderne TETRA-Digital-funknetz der Feuerwehren ausgelöst, momentan findet die Alarmierungsauslösung noch über die analogen Kanäle der Feuer-wehr statt. Ab Ende 2023 sollen die Sirenen dann auch über das modulare Warn-system des Bundes (MoWaS) aktivierbar sein, hier laufen zur Zeit die Vorbereitungen beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Der Klang der Sirenen ist durch die Art der Tonerzeugung etwas anders, an den Sig-nalen an sich ändert sich jedoch nichts.

Der Markt Teisnach unternimmt viel für den Schutz und die Sicherheit seiner Be-völkerung und auch die neuen Sirenen sind ein weiterer Baustein dafür.

Nun gibt es folgende Warntöne:

NUN GIBT ES FOLGENDE WARNTÖNE:

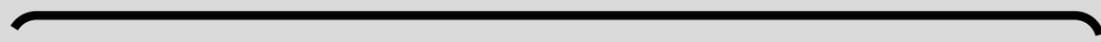
Warnung der Bevölkerung bei Großschadenslagen

1 Minute auf- und ab-schwellender Heulton: Lokalradio einschalten und auf Infos achten.



Entwarnung

1 Minute Dauerton: Gefahr vorüber



Alarmierung der Feuerwehr

1 Minute Dauerton, zweimal unterbrochen: nur zur Alarmierung von Feuerwehrkräften



BLACKOUT – UND DANN?

Der Markt Teisnach hat ein Konzept für einen länger andauernden Stromausfall erarbeitet, um im Bedarfsfall entsprechend vorbereitet zu sein. Dies soll jedoch keine Panik in der Bevölkerung schüren, man müsse lediglich gewisse Dinge vorab abstimmen und die notwendige Ausrüstung beschaffen.

Das wichtigste für Sie: Unsere vier Feuerwehrgerätehäuser dienen im Falle eines Stromausfalls als „Leuchttürme“ bzw. Koordinations- und Ansprechpartner mit Notstromversorgung. Wir versuchen zudem, die gemeindliche Wasserversorgung solange wie möglich aufrecht zu halten. Im Konzept wurden weitere Handlungsfelder für die Einrichtungen Feuerwehren, Bauhof, Wasserwerk, Klärwerk und Schulgebäude definiert, welche jedoch aufgrund von schützenswerten Informationen nicht öffentlich bekannt gegeben werden können.

Jedem muss klar sein: Der Markt Teisnach kann nur für die eigenen Einrichtungen und Liegenschaften sorgen. Bürger und Betriebe müssen selbst Vorsorge im gewünschten Umfang treffen!

WAS IST EIN BLACKOUT?

Ein Blackout ist ein länger andauernder, meist überregionaler Strom-, Infrastruktur- und Versorgungsausfall. Regionale Ausfälle können häufig nach Stunden behoben werden, überregionale Ausfälle erst nach einigen Tagen.

Davon zu unterscheiden sind kurzzeitige technische Störungen (10-15 Minuten) in der Stromversorgung.

WIE ERKENNE ICH EINEN BLACKOUT?

- Ist die Stromversorgung nur in meinem Haus oder auch in meiner Umgebung (Nachbarschaft, Straßenlaternen) unterbrochen?
- Funktionieren Telefon, Radio und Internet noch?

WARNSYSTEME FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Mobiles Warnsystem „MoWaS“

Informationen und Warnungen können darüber von öffentlicher Stelle an verschiedene Apps (z.B. NINA) versendet werden.

WIE BEKOMME ICH AKTUELLE INFOS?

- Radio (batterie-oder solarbetrieben)
- Autoradio
- ggf. (mobile) Lautsprecherdurchsagen
- ggf. aktuelle Handzettel /Flyer

WICHTIG: RUHE BEWAHREN UND ÜBERLEGT HANDELN!

Was bedeutet kein Strom in der Region?



ANLAUFSTELLEN NACH STROMAUSFALL IN DER MARKTGEMEINDE TEISNACH

Freiwillige Feuerwehr Teisnach

Am Sonnenhang 48
94244 Teisnach
Tel: 09923/802300
E-Mail: ffw-teisnach@teisnach.de

Freiwillige Feuerwehr Arnetsried

Busmannsrieder Str. 15
94244 Teisnach
Tel: 09921/80140
E-Mail: ffw-arnetsried@teisnach.de

Freiwillige Feuerwehr Kaikenried

Teisnacher Str. 10
94244 Teisnach
Tel: 09923/3477
E-Mail: ffw-kaikenried@teisnach.de

Freiwillige Feuerwehr Sohl

Sohl 16c
94244 Teisnach
Tel: 09921/806563
E-Mail: ffw-sohl@teisnach.de

Weitere Kontaktdaten und Informationen:



www.teisnach.de

Markt Teisnach
Prälat-Mayer-Platz 5
94244 Teisnach
Tel: 09923/80110

E-Mail: poststelle@teisnach.de



www.bbk.bund.de

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf der Homepage des Marktes sowie beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

NEUES AUS DER PFARR- UND GEMEINDEBÜCHEREI TEISNACH

TAG DER OFFENEN BÜCHEREITÜR ZUM 100-JÄHRIGEN



v.l. Pfarrer Tobias Magerl, Luise Hacker, Aloisia Wartner, Katja Hagengruber, Eva Holzfurtner und Bürgermeister Daniel Graßl

Wie bereits in der letzten Ausgabe von „Teisnach Aktuell“ berichtet, feiert die Pfarr- und Gemeindebücherei in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen.

Wie bestellt freute sich am 30. Oktober auch die Sonne über das Jubiläum und strahlte zum Tag der offenen Tür. Das Bücherei-Team freute sich sehr über die Besucher, die in die Bücherei kamen und im Flohmarkt stöberten.

Besonders schön waren die zahlreichen Kinder, die am Gewinnspiel teilgenommen haben und dem Erzähltheater lauschten. Die Erwachsenen genossen das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Eine unerwartete Überraschung durften die ehemaligen Mitarbeiterinnen erleben. Auf die persönliche Einladung zum Tag der offenen Tür folgte ein kleines Dankeschön für das Mitwirken in den letzten Jahren.

Die Bücherei durfte sich über einige Neuaufnahmen freuen, sowie über viele Glückwünsche und die damit verbundene positive Rückmeldung bezüglich der frischen und stets aktuellen Präsentation. Dies gibt dem Team Rückenwind und bestärkt es, seine ehrenamtliche Tätigkeit weiterzuführen.

Dieser gelungene Tag hätte jedoch nicht

ohne tatkräftige Unterstützung stattfinden können. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ geht an dieser Stelle besonders an die Mitarbeiter der Gemeinde Teisnach.

Zum 100-jährigen Jubiläum gratulierten auch Pfarrer Tobias Magerl und 1. Bürgermeister Daniel Graßl dem Team der Bücherei und bedankten sich recht herzlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.



Gewinnspieltisch



JAHRE Pfarr- und
1922 Gemeindebücherei
2022 TEISNACH

Das Team der Pfarr- und Gemeindebücherei wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2023.

INFO

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 09:30 Uhr – 10:30 Uhr
Donnerstag 15:00 Uhr – 18:00 Uhr
Die Bücherei hat vom 26.12.2022 – 06.01.2023 geschlossen!

AUSLEIHGEBÜHR

Kinder- und Jugendbücher	0,10 €
Romane und Sachbücher	0,30 €
Hörbücher	0,50 €
Tonies und TipToi	0,70 €

AUSLEIHDAUER

Bücher	4 Wo
Hörspiele	
Tonies und TipToi	

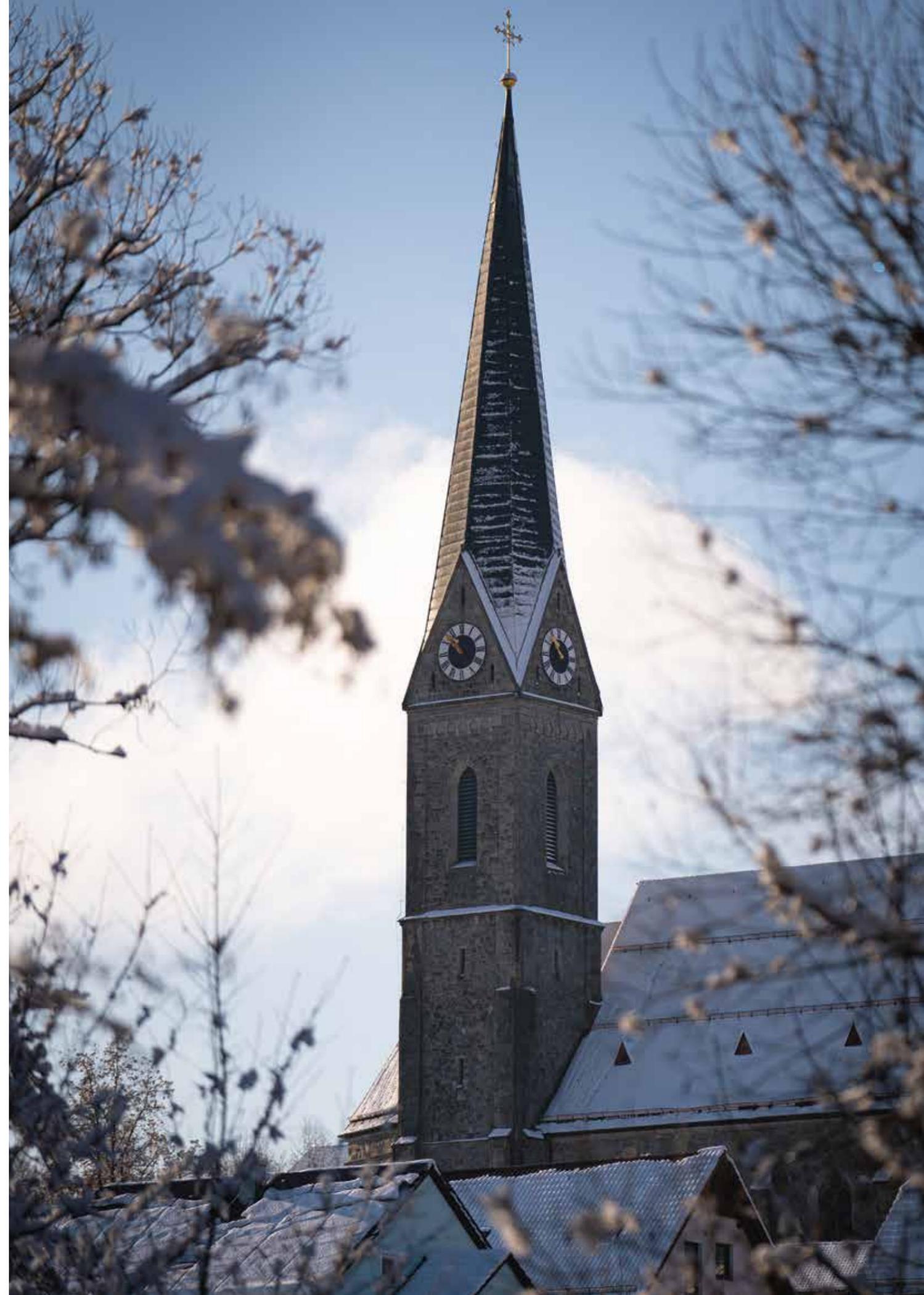
AUSLEIHMENGE

Bücher	10 Stck.
Hörspiele	2 Stck.
Tonies und Hörspiele	2 Stck.

BÜCHEREI ONLINE

www.biblino.de/teisnach

Hier können alle Medien der Bücherei eingesehen und auf deren Verfügbarkeit geprüft werden. Auf Wunsch kann auch das persönliche Ausleihkonto aufgerufen werden.



REGISSEUR SEBASTIAN STERN

KULTURPREISTRÄGER DES LANDKREISES REGEN IM INTERVIEW

Der Landkreis Regen verleiht für hervorragende Leistungen auf kulturellen, künstlerischem oder wissenschaftlichem Gebiet bis zu drei Kulturpreise jährlich. Die Preisverleihung für den Kulturpreis 2021 konnte im Sommer 2022 nachgeholt werden. Darunter war Regisseur Sebastian Stern, Sohn von Karl Stern (Gardinen- und Lottogeschäft) aus Teisnach. Sebastian Stern, geboren 1979 in Deggen- dorf, aufgewachsen in Teisnach, entwickelte bereits als Schüler den Wunsch, Filmemacher zu werden und sammelte erste praktische Erfahrungen durch Praktika bei Kino- und Fernsehproduktionen. Nach dem Regiestudium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München hat Stern mit Filmen wie „Die Hummel“ und „Der Hund begraben“ das Publikum begeistert. Er führte zudem auch Regie bei zwei Folgen der beliebten „Zimmer mit Stall“-Rei-



Landrätin Rita Röhrl bei der Verleihung des Kulturpreises des Landkreis Regen an Sebastian Stern



Filmemacher und Regisseur Sebastian Stern (Foto: Johannes Haslinger)

he in der ARD.

SEBASTIAN STERN IM INTERVIEW

Der Weg als Filmemacher war sicher nicht einfach. Haben Sie auf Ihrem Karriereweg Unterstützung von Ihrer Familie/Freunden erhalten?

Beides ja: Von den Freunden bereits zur Schulzeit, als wir unsere ersten gemeinsamen Kurzfilme mit der Videogruppe am

Viechtacher Gymnasium gedreht haben. Und von meinen Eltern auch: Immer mal wieder müssen sogar ihre Wohnungen als Kulissen erhalten oder es werden Teile der Filmteams bei ihnen einquartiert...

Wie ist es, seine eigenen Filme auf großen Leinwänden in Kinosälen zu sehen?

Insbesondere wenn man Komödien macht, sind die Zuschauerreaktionen im Kino, das Lachen des Publikums, ein sehr ehrliches und schönes Feedback. Bei reinen Fernsehfilmen erlebt man das nicht so unmittelbar, da freut man sich eher über gute Kritiken und nette Zuschauernachrichten.

Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen? War es schon der Wunsch von klein auf, Filmemacher zu werden, oder sind Sie erst später durch Praktika auf diesen Berufswunsch gekommen?

Während der Schulzeit habe ich begonnen, die ersten Filme zu drehen. Ich habe zuvor in der Theatergruppe gespielt, aber auch Musik gemacht und sehr gerne fotografiert - und irgendwie dann für mich herausgefunden, dass man beim Filmema-

chen diese verschiedenen Interessen gut kombinieren kann: Die Bilder, die Texte, den Rhythmus und die Musik. Dass man das tatsächlich auch studieren kann, habe ich mit 17 erfahren, als ich den Tag der offenen Tür an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) in München besucht habe. Glücklicherweise habe ich nach Abi und Zivildienst dann da einen Studienplatz ergattert und so meinen Traumberuf tatsächlich ergreifen können.

Als Filmemacher sind Sie bestimmt oft auf Reisen. Kommen Sie dennoch mal in Ihre Heimat in den Bayerischen Wald oder nach Teisnach zurück?

Ich kehre regelmäßig und gerne in den Bayerwald zurück. Vor allem um meine Eltern zu besuchen, die inzwischen auch stolze Großeltern sind.

Wie lange arbeiten Sie durchschnittlich an einem Film?

Die reine Drehzeit für einen 90-Minuten-Film kann zwischen 20 und 30 Tagen betragen - dazu kommen dann noch mehrere Monate Drehvorbereitung und Schnitt.

Und wenn ich, wie bei den Kinoarbeiten, auch das Drehbuch selbst entwickle, dann beginnt der Prozess mit der ersten Idee, den ersten Entwürfen oft Jahre vorher. Nicht alle Projekte überleben diese lange Entwicklungsphase tatsächlich, von daher ist es immer hilfreich, mehrere Projekte gleichzeitig zu verfolgen.

Gibt es etwas, das Ihnen besonders Freude an Ihrer Arbeit macht?

Besonders schön finde ich immer den Moment, wenn Geschichten, die man sich so lange im Kopf oder auf dem Papier ausgedacht hat, durch die Darsteller/innen auf einmal lebendig werden und wenn man die geschriebenen Texte zum ersten Mal hört und wenn die ausgedachte Figur plötzlich im Kostüm vor einem steht. Als Regisseur ist man ja sowas wie der „allererste Zuschauer“ der Geschichte und das kann sehr faszinierend sein.

Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Filme und Drehbücher?

Oft aus dem Leben. Aus Zeitungen, aus Recherchen, manchmal sogar aus dem eigenen Umfeld. Gelegentlich kommen auch Produzenten auf mich zu, mit Ideen, von denen sie denken, sie würden zu mir passen.

Zum Teil arbeiten Sie Jahre an einem Film und wissen zu Beginn nicht einmal, ob der Film anderen gefallen wird. Kommen da nicht Zweifel auf? Wie gehen Sie damit um?

Zweifel sind, glaub ich, bei jedem kreativen Prozess wichtig, um das Ergebnis noch besser zu machen. Aber es gibt schon auch zwischendurch die Momente der „Betriebsblindheit“. Da hilft es mir dann oft, mich an die erste Begeisterung für eine bestimmte Szene oder Situation zu erinnern. Das Bauchgefühl, das ich dabei hatte. Und die ganzen Irrungen und Wirrungen dazwischen möglichst wieder zu vergessen.

Für Ihre Werke haben Sie unter anderem auch schon den Bayerischen Filmpreis und den Grimme-Preis in der Kategorie „Fiktion“ erhalten. Vor kurzem wurde Ihnen der Kulturpreis 2021 von der Regner Landrätin Rita Röhrl verliehen. Wie war es für Sie, in Ihrer Heimat auch einen Preis für Ihre Arbeit zu erhalten?

Die Auszeichnung hat mich sehr gefreut. Auch wenn ich inzwischen fast länger in München lebe als im Bayerwald, fühle ich mich dem „Woid“ noch sehr verbunden

und frage meine Eltern regelmäßig, was „dahoam“ los ist... Die Verleihung in Zwiesel war aber nicht nur eine große Ehre, sondern auch ein sehr schöner Abend mit interessanten Begegnungen, auch mit den anderen PreisträgerInnen. Einem Dialektforscherpaar, talentierten Musikern. Toll, was es im bzw. „ausm Woid“ für spannende Leute gibt.

An welchen Filmen und Projekten arbeiten Sie zurzeit?

An einem Kinofilm Drehbuch für eine Tragikomödie, die ich im kommenden Jahr in Frankreich drehen möchte. Und, zusammen mit anderen Autorinnen, auch an einer neuen Serie für die ARD. Gerade bei Serien ist es inzwischen üblich, mit mehreren Leuten in einem sogenannten „Writer’s Room“ zusammen die Stoffe zu entwickeln - ein spannender Prozess und man ist beim Schreiben nicht so alleine.

In Ihrem Arbeitsalltag arbeiten Sie am Set mit vielen bekannten Schauspielern zusammen. Waren auch schon Schauspieler dabei, bei denen Sie sich besonders gefreut haben, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen? Und wie finden Sie die passenden Schauspieler für Ihre Filme?

Da habe ich oft Glück gehabt, dass ich Schauspieler/innen die ich zu meinen Liebingsschauspieler/innen zähle, tatsächlich für meine Filme gewinnen konnte. Von Jürgen Tonkel und Inka Friedrich in „Die Hummel“ bis hin zu Justus von Dohnányi in „Der Hund

begraben“. Mit ihm zusammen schreibe ich gerade auch ein neues Drehbuch, unsere Zusammenarbeit setzt sich also fort.

Ihr erster Kinofilm „Die Hummel“ wurde in Deggen- dorf gedreht und ein Teil von „Der Hund begraben“ wurde sogar in Teisnach, auf dem Gelände der Firma Pfeleiderer gedreht. Könnten Sie sich vorstellen, nochmal einen Film vor niederbayerischer Kulisse zu drehen?

Absolut! Niederbayern und insbesondere der „Woid“ haben noch viele Geschichten zu bieten. Und es macht viel Freude, hier zu drehen - die Unterstützung die ich hier bei meinen bisherigen Dreharbeiten bekommen habe, war großartig.

PROJEKTE VON SEBASTIAN STERN

2010	Die Hummel Kinofilm Drehbuchautor und Regisseur
2016	Der Hund begraben Kinofilm Drehbuchautor und Regisseur
2018	The Love Europe Project Spielfilm Drehbuchautor
2020	Zimmer mit Stall – Schwiegermutter im Anflug TV-Film ARD Regisseur
2021	Zimmer mit Stall – Über alle Berge TV-Film ARD Regisseur



Dreharbeiten zu „Der Hund begraben“ mit Juliane Köhler (Foto: Glory Film)



Ein Standfoto von „Die Hummel“ mit Jürgen Tonkel und Inka Friedrich (Foto: Glory Film)



PFARREIENGEMEINSCHAFT TEISNACH-MARCH-PATERSDORF

VERABSCHIEDUNG PFARRVIKAR PAUL



Gruppenbild bei der Verabschiedung von Pfarrer Paul

Zum 01.09. verließ Pfarrer Paul Ezena nach nur einem Jahr die Pfarreiengemeinschaft. Er wurde nach Neustadt an der Waldnaab versetzt. Bei seinem letzten Gottesdienst in der Teisnacher Pfarrkirche wurde der Seelsorger verabschiedet. Pfarrer Paul zeigte sich dankbar für das vergangene Jahr, die herzliche Aufnahme und die schöne Zeit in den Pfarreien. „Leider war es nur eine kurze Zeit“, wie er bedauerte. Er dankte dem Seelsorgeteam um Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl sowie allen Eh-

renamtlichen in den Pfarreien Teisnach, March und Patersdorf. Keiner hätte vor weniger als einem Jahr gedacht, als er Pfarrer Paul in der Pfarreiengemeinschaft begrüßte, dass so bald schon wieder die Verabschiedung anstehen würde, sagte Pfarrgemeinderatssprecher Daniel Hof. Aber: „Der Mensch denkt – Gott lenkt. Und so lenkt Sie unser Bistum zurück in die Oberpfalz“. Auch das kurze Wirken sei eine Bereicherung gewesen, versicherte Hof und erinnerte an Pauls unkonventionelle Begrüßung zu Beginn des Got-

tesdienstes und an seine für bayerische Ohren exotischen Gesänge zur Wandlung. „Des wird uns obgeh“ ist Daniel Hof überzeugt. Im Namen der gesamten Pfarreiengemeinschaft dankte er Pfarrer Paul für seinen Seelsorgedienst. Für die neue Wirkungsstätte in der Oberpfalz wünschte er alles Gute und Gottes reichen Segen und „möge Ihnen dort eine längere Zeit vergönnt sein“. Bei einem anschließenden Umtrunk vor der Pfarrkirche konnten sich die Gottesdienstbesucher noch persönlich von Pfr. Paul verabschieden.

WEINFEST DER PFARREIENGEMEINSCHAFT IN LINDEN

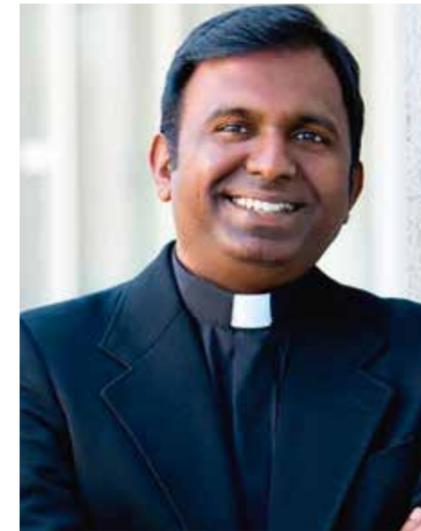
Erstmals feierten die Pfarreien Teisnach, March und Patersdorf ein gemeinsames Pfarrfest in Form eines Weinfestes. Der Schlossstadl der Familie Hollmayr in Linden hat dazu das ideale Ambiente geboten und war mit rund 150 Gästen sehr gut besucht. Zuvor wurde die Vorabendmesse gefeiert. In der Predigt betonte Pfarrer Tobias Magerl, dass die gemeinsame Feier der Eucharistie die Grundlage des christlichen Glaubens ist und es daher ein ausdrucksvolles Zeichen ist, zunächst einen gemeinsamen Gottesdienst und anschließend ein Weinfest zu feiern. Die musikalische Gestaltung der Messfeier übernahmen die Martini-Singers aus Patersdorf unter der Leitung von Martha

Wittenzellner. Nach dem Gottesdienst boten Wolfgang Geiger und Robert Graßl die musikalische Umrahmung. Die Gäs-

te wurden mit gutem Wein, dem süßigen Margaretensbier der Heimatbrauerei und mit leckeren Brotzeiten versorgt.



DER NEUE PFARRVIKAR DR. DONALD ADAIKALAM MICHAEL STELLT SICH VOR



Pfarrer Dr. Donald Adaikalam Michael

„Grüß Gott, liebe Mitchristen, in Mainz am Rhein habe ich als Student ohne Deutsch mein Leben in Deutschland, welches mein erstes fremdes Land ist, angefangen. Ich musste neue Sprache, neue Kultur und neues Essen lernen. Auch bin ich der erste Priester aus meinem Bistum Kumbakonam, das im Bundesland Tamil

Nadu, Südindien liegt, in Deutschland. Kardinal Karl Lehmann hat mich nach Deutschland mit einem Stipendium eingeladen. Als ich hier im Dezember 2012 ankam, hatte ich keinen Kontakt und ich kannte niemanden. Da habe ich zu meinem Erstaunen meinen ersten Schnee gesehen. An der Uni Mainz lernte ich Deutsch, Hebräisch, Griechisch und Latein mit Hilfe eines Englischen Wörterbuchs und wohnte in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG Mainz). Mit der exzellenten akademischen Betreuung von Prof. Leonhard Hell habe ich meine Doktorarbeit im Fach Dogmatik erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2019 habe ich meinen Pfarrdienst als Pfarrer in Schnaittenbach-Kemnath am Buchberg begonnen, um Erfahrungen in der Pfarrseelsorge zu sammeln. Meine Muttersprache heißt Tamil, das eine über 5000 Jahre alte klassische Sprache ist. Es gibt eine Verbindung zwischen Deutschland und meinem Bundesland Tamil Nadu. Die erste tamilische biblische Übersetzung ist von einem Deutschen, dem sächsischen Missionar Bartholomäus Ziegenbalg (1682-1719) durchgeführt worden. Mit Hilfe vom ersten Drucker in

Indien, den er aus Deutschland mitgebracht hatte, veröffentlichte Ziegenbalg die erste Tamil-Bibel. Daneben veröffentlichte er viele Tamil-Gesangsbücher und andere katechetische Bücher. Er hat viele Schulen und Waisenhäuser in Tamil Nadu aufgebaut und sich im sozialen Bereich engagiert. Die Menschen in Tamil Nadu erinnern sich noch heute an ihn. Ich weiß nicht genau, ob ich das Bayerische so schnell wie Ziegenbalg lernen kann, um unsere Verbindung verstärken zu können. Aber eure Sprache des Herzens könnte ich schnell verstehen, damit ich meinen Pfarrdienst fruchtbar leisten kann. Mein Herz schlägt immer für euch. Ich bin nicht HERR über euren Glauben, sondern ich bin ein Mitarbeiter eurer Freude (2 Kor1:24). Der Glaube an Christus hält uns zusammen. Der Glaube verbindet uns alle miteinander. Durch diesen Glauben versuchen wir gemeinsam diese Pfarreiengemeinschaft besser zu machen. Vergelt 's Gott!

Segen Gottes
Dr. Donald Adaikalam MICHAEL

PFARRWALLFAHRT WACHAU, WIEN UND WEINVIERTEL

Nach Stockerau im Nachbarland Österreich führte die diesjährige Pfarrwallfahrt Anfang September. Dabei wurden die Städte Linz, Wien und Krems mit unterhaltsamen Gästeführern erkundet, auch ein Besuch von Schloss Schönbrunn und dem Wiener Zentralfriedhof durfte nicht fehlen. Geistliche Höhepunkte waren die Pilgermessen in den prachtvollen Wallfahrtskirchen Pöstlingberg, Maria Taferl und auf dem Sonntagberg, wo wegen der noch andauernden Kirchensanierung die Pfarrwallfahrer die einmalige Gelegenheit erhielten, im Altarraum am Hauptaltar in unmittelbarer Nähe zum Gnadenbild die Messe zu feiern. Darüber hinaus rundeten zwei Messfeiern in der Stockerauer Stadtpfarrkirche das Gottesdienstangebot ab, die von Pfarrer Tobias Magerl und Gemeindefereferentin Steffi Haimerl vorbereitet worden waren und von letzterer auch mit Orgelspiel begleitet wurden. Eine Donauschiffahrt und der Besuch eines Freilichtmuseums im Weinviertel bildeten weitere Höhepunkte der Pfarrwallfahrt.

Das Thema Wein sollte auch nicht zu kurz kommen, eine Erkundung des weitläufigen unterirdischen Weinkellers in Retz endete mit einer Weinverkostung, im Museumsdorf Niedersulz stand eine ausgiebige Weinprobe auf dem Programm. Nach einer abschließenden Einkehr in Passau

kehrten die 41 Wallfahrer nach fünf Tagen wieder wohlbehalten mit vielen bleibenden Eindrücken in den Bayerischen Wald zurück.



EIN VIERTELJAHRHUNDERT AKTIV

BÄRMANNSRIED FEIERTE 25 JAHRE DORFGEMEINSCHAFT UND ABSCHLUSS DER DORFERNEUERUNG

Mit einem Festgottesdienst bei der Dorfkapelle und einem Dorffest im „Stadel“ von Josef Kraus in der Dorfmitte haben die Bärmannsrieder das 25-jährige Bestehen der Dorfgemeinschaft und den Abschluss der Dorferneuerung am 11. September gefeiert.

Leider spielte das Wetter nicht so ganz mit wie erhofft. Beim Festgottesdienst, den Pfarrer Tobias Magerl zusammen mit Pfarrvikar Donald zelebrierte, prasselte für ein paar Minuten ein Regenschauer auf die gut 100 Besucher nieder. Der „Kaikenrieder Viergesang“ um Leiter Wolfgang Geiger sorgte für die musikalische Umrahmung. Die Dorfgemeinschaft hat sich wieder mächtig ins Zeug gelegt, um das Fest vorzubereiten und auszurichten. „Wenn es darauf ankommt, wird einfach zusammengehalten“, hörte man von verschiedenen Mitgliedern des Dorfausschusses.

Nach dem Festgottesdienst ergriff der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Fritz Oswald, das Wort. Er bedankte sich bei Pfarrer Tobias Magerl und Pfarrvikar Donald für die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes und begrüßte als Ehrengäste Landrätin Rita Röhl, Bürgermeister Daniel Graßl, 2. Bürgermeister Gerhard Ebnet, 3. Bürgermeisterin Regina Pfeffer, einige Marktgemeinderäte und den Architekten Josef Bielmeier aus Kaikenried, der auf Wunsch der Bärmannsrieder von Anfang an für die Planung der Dorferneuerung zuständig war und diese bis zu seinem Ruhestand auch begleitet hat.

„25 Jahre – für viele eine unbedeutende Zeitspanne, für das Dorf war diese Zeit aber ein besonderer Zeitraum“, begann Oswald seine Ausführungen. In 25 Jahren sei eine Gemeinschaft, eine Dorfgemeinschaft entstanden, weil Klein und Groß, Jung und Alt zusammenhalten, wenn es drauf ankommt“. In seinem kurzen Rückblick zählte er einige Aktivitäten auf, die die Dorfgemeinschaft mitgeprägt haben und dankte den politischen Entscheidungsträgern, die „immer hinter uns gestanden haben und uns unterstützt haben“. Oswald freute sich, dass auch viele auswärtige Besucher gekommen waren und ihre Verbundenheit mit dem Dorf zeigten.

Zum Abschluss hatte er noch eine Überraschung für Leni Seitz, die mit ihren 86 Jahren seit der Gründung der Dorfgemeinschaft als Schatzmeisterin ihren Dienst leistet. Mit einem Blumenstrauß und dem Lied „Ein kleines Kreuz“, vorgetragen vom



Den Festgottesdienst zum Jubiläum zelebrierte Pfarrer Tobias Magerl bei der von der Dorfgemeinschaft selbst errichteten Kapelle.

Kaikenrieder Viergesang, ehrte sie die Dorfgemeinschaft für ihre Verdienste. Es gab aber auch eine weitere Überraschung. Ewald Seitz, der sich in den Anfangsjahren gemeinsam mit Fritz Oswald den Vorsitz teilte, überreichte Fritz Oswald einen Gutschein für ein Essen am Harlachberg und Oswalds Gattin Christine einen Blumenstrauß. „Fritz war immer unser Antreiber. Wir danken dir für deinen Einsatz für das Dorf, mach weiter so und bleib gesund.“



In ihrem Grußwort berichtete Landrätin Rita Röhl von den Anfangsjahren der Dorferneuerung. Damals war sie noch Teisnacher Bürgermeisterin. In vielen „Wirtshaussitzungen“ haben ihrem Bericht zufolge die Bärmannsrieder an ihrer Zukunft gebastelt. „Wenn man sich heute das Dorf anschaut, hat sich jede Stunde gelohnt, daran zu arbeiten“, betonte sie. Bürgermeister Daniel Graßl informierte anhand von beeindruckenden Zahlen über die fünf Bauabschnitte, die seit 2008 von

der Marktgemeinde durchgeführt wurden. Mit insgesamt rund 1,8 Millionen Euro bezifferte er die Kosten für die Dorferneuerung, die 2021 abgeschlossen wurde. „Das i-Tüpfelchen aber haben sich die Bärmannsrieder selbst geschaffen, nämlich den Bau der Dorfkapelle. Darauf könnt ihr stolz sein“, betonte Graßl.

Dann machten sich alle Besucher auf in die Ortsmitte, um in der zu einer Festhalle umfunktionierten Gerätehalle von Josef Kraus, der die Lokalität kostenlos zur Verfügung stellte, den Tag ausklingen zu lassen – bei Kaffee und von den Bärmannsriederinnen selbst gebackenen Kuchen und Torten. Tanja Golbik und Anna Wittenzellner haben für die Kinder extra ein Kinderprogramm zusammengestellt. Bei allerlei Spielen und einem Bärmannsrieder Quiz hatten die Kleinen viel Spaß dabei.

Bericht und Fotos von Ernst Seitz.



Als Dankeschön erhielt Schatzmeisterin Leni Seitz einen Blumenstrauß.

ENDLICH WIEDER FESTE FEIERN

VIERTÄGIGES SOMMERFEST NACH ZWEIJÄHRIGER PAUSE

Nach zweijähriger Zwangspause konnte der Schnupferclub dieses Jahr endlich wieder das Teisnacher Sommerfest ausrichten.

Die Freude war jedem Besucher deutlich anzusehen, als sich bei passendem Wetter am Freitagnachmittag der Spielmannszug zum Standkonzert am Brauereihof aufstellte und sich die Pferdegespanne auf den Einzug vorbereiteten. Um 18.30 Uhr startete der Spielmannszug den Einzug ins Festzelt, gefolgt von der Ehrenkutsche mit Bürgermeister Daniel Graßl als Schirmherr, Pfarrer Tobias Magerl, dem Landesabgeordneten Manfred Eibel und Präsidentin Dorothee Vermeulen vom Partnerschaftsverein der französischen Patengemeinde Estrée-Saint-Denis, die dafür von Frankreich nach Teisnach geistert waren. Nach dem Anzapfen des Fasses durch Bürgermeister Daniel Graßl konnte das 55. Teisnacher Sommerfest mit der Partyband „Coole Muh“ offiziell beginnen.

Am Samstag standen die Kinder sowie die Senioren im Mittelpunkt des Festes. Über 300 Frauen und Männer folgten der Einladung der Marktgemeinde zum Mittagstisch sowie zu Kaffee und Kuchen. Die Bewirtung der Senioren übernahmen die Damen der Verwaltung sowie die FFW Teisnach. Traditionell fand wieder das große Fahrradturnier für die Kinder statt. Nach einer vermutlich kurzen Nacht be-



gann bereits um 08:00 Uhr der große Flohmarkt am Georg-Wittmann-Platz. Für die Ehrengäste und Vereine ging es mit dem Spielmannszug Teisnach und dem Musikzug Ruhmannsfelden zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche. Dieser wurde musikalisch von der Mini Band gestaltet. Anschließend durfte der Mittagstisch im Festzelt mit dem allseits bekannten

Mannschaftspreisschnupfen auch dieses Jahr nicht fehlen. Das 55. Teisnacher Sommerfest wurde wie immer am Montag mit dem Tag der Betriebe, Vereine und Behörden beendet.

Nach dem gelungenen Sommerfest 2022 freuen wir uns schon auf die nächste Festzeit im Juli 2023!



SKIVERGNÜGEN

Skivergnügen in Österreich mit dem Markt Teisnach



Foto: ©Gorilla-adobe stock

Auf geht's zur Tagesskifahrt ins Skigebiet Saalbach-Hinterglemm

TERMIN
SAMSTAG, 21. JANUAR 2023

ABFAHRT:
04:00 Uhr in Arnetsried beim Feuerwehrhaus
04:05 Uhr in Kaikenried an der Bushaltestelle in der Dorfmitte
04:15 Uhr in Teisnach am Busbahnhof

RÜCKFAHRT:
ab Saalbach um 19:30 Uhr
Für eine Brotzeit im Bus ist gesorgt.

KOSTEN inkl. Busfahrt, Skipass und Brotzeit im Bus:
Erwachsene 80 € (inkl. 2 EUR Skikartenpfand)
Jugendliche unter 18 Jahre 50 € (inkl. 2 EUR Skikartenpfand)
Teilnehmer unter 18 Jahre nur in Begleitung mit einem Erziehungsberechtigten.

ANMELDUNG bis zum 10.01.2023 über die Gemeindehomepage unter dem Link:
www.teisnach.de/skifahrt



- Nach Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigungsemail – erst dann sind sie verbindlich angemeldet.
- Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden bei zu vielen Anmeldungen Bürgerinnen und Bürger aus dem Gemeindegebiet Teisnach bevorzugt.
- Der Preis für die Tagesskifahrt muss vorab per Überweisung bezahlt werden. Zahlungsdaten erhalten Sie mit der Bestätigungsemail.

VERANSTALTUNGEN 2023

GEMEINSAM FESTE FEIERN

THEATER SPIELMANNSZUG TEISNACH

Donnerstag 05. Januar 2023
Freitag 06. Januar 2023
Samstag 07. Januar 2023
Freitag 13. Januar 2023
Samstag 14. Januar 2023

THEATER SCHMANKERLBÜHNE SOHL

Sonntag 09. April 2023
Montag 10. April 2023
Samstag 15. April 2023
Sonntag 22. April 2023

SAVE THE DATE : TEISNACHER MAIFEST 13./14. MAI 2023
150 - JAHRFEIER FFW SOHL 10./11. JUNI 2023
SOMMERFEST 07.-10. JULI 2023
150 - JAHRFEIER FFW KAIKENRIED 04.-06. AUGUST 2023

FACHOBERSCHULE REGEN

Dein Karrieresprungbrett!



Foto: ©Rawpixel.com-adobe stock

praxisorientiert | zielgerichtet | modern zum ABITUR

- Infoabend für das Schuljahr 2023/24 am 07.02.2023 | 18:00 Uhr
- Tag der offenen Tür am 21.04.2023 | 14:30 - 16:30 Uhr

- Direktbus Viechtach - Teisnach - FOS -

Einschreibzeitraum 27.02. - 10.03.20

Onlineanmeldung bereits jetzt möglich!



www.fos-regen.de | verwaltung@fos-regen.de | Obere Bachgasse 23 | 94209 Regen | Tel.: 09921 3631

DER KAIKENRIEDER KIRCHENCHOR

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE GESCHICHTE GEHT ZU ENDE



Der Kaikenrieder Kirchenchor beim 50-jährigen Jubiläum im Jahr 2011

In einer Pfarrei gibt es in aller Regel auch einen Kirchenchor und dieser ist dann auch in der Pfarrkirche beheimatet. Dass aber auch eine Filialkirche einen eigenen Chor hat, ist eher die Ausnahme. In Kaikenried aber ist bzw. war das genau der Fall.

GRÜNDUNG DES KAIKENRIEDER KIRCHENCHORS

Im Jahr der Kirchenfertigstellung der Maria-Himmelfahrtskirche wurde 1961 auch ein Chor gegründet. Es war der 7. Dezember 1961, als sich im Gasthaus Danzer ein paar Männer und Burschen zu einer Gesangsprobe zusammenfanden. Nur vier Tage vorher hatte auf Initiative des damaligen Pfarrers Hermann Dickinger die Gründungsversammlung stattgefunden. Zur Leitung des Männerchores hatte sich Hauptlehrer Karl Steininger bereit erklärt. Man war zusammengekommen, um in der Vorweihnachtszeit die ersten Töne anzustimmen. Es dauerte nicht lange, bis die sangesfreudige Gruppe zu einem festen Bestandteil des Kaikenrieder Dorf- und Kirchengeschehens gehörte. Leiter Karl Steininger leistete bis zu seiner Versetzung ganze Arbeit und dirigierte mit großem musikalischem Gespür; nach seiner Versetzung wurde es eine Weile ruhiger um den Verein. Es war an Ostern 1973, als der damalige Pfarrer Franz

Irsigler die Initiative ergriff und den Chor – bisher eine reine „Männerwirtschaft“ – auch für Frauen öffnete.

DIRIGENTEN-UNDWIRKUNGSSTÄTTEN-WECHSEL

Die Dirigentschaft übernahm Lehrer Richard Müller aus Viechtach, der das Amt wegen Überlastung ein Jahr später niederlegte. Ihm folgte Fritz Bielmeier jun. Zu diesem Zeitpunkt fanden die Chorproben im ehemaligen Gasthaus Kopp statt, bei der unvergessenen Wirtin „Maria“. Inzwischen studierte man erstmals komplette Messen ein, unter anderem auch für Hochzeiten. 1976 musste Fritz Bielmeier, ebenfalls auf Grund seines Lehrerberufes, das Waldlerdorf verlassen. Wolfgang Geiger aus Busmannsried trat in seine Fußstapfen. Dem engagierten jungen Dirigenten – damals knapp 18 Jahre alt und sozusagen ins kalte Wasser geworfen – gelang es, das Repertoire des Chores ständig zu erweitern. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, waren doch fast ausschließlich Laiensänger ohne Notenkenntnisse in den Reihen des Chores zu finden. Durch den steten Zuwachs an Mitgliedern war es nun auch möglich, Lieder und Messen vierstimmig zu erlernen. Als nach dem Tod der Vereinswirtin Maria Kopp im Jahre 1982 das Wirtshaus geschlossen wurde,

musste der Kirchenchor umziehen. Er fand sein neues Zuhause schließlich im damaligen Cafe Achatz. Die neuen Wirtsleute Willi Achatz und Helga Brunner stellten einen geeigneten Raum zu Verfügung und kümmerten sich um das leibliche Wohl der Sänger. Als dann auch das ehemalige Wirtshaus von Maria Kopp in den Besitz von Willi Achatz und Helga Brunner überging, kehrte der Chor an seine vorherige Wirkungsstätte zurück. Soweit liest sich das alles ganz nüchtern und sachlich, doch das war der Kaikenrieder Kirchenchor bei weitem nicht. Was hat den Chor so besonders gemacht? Es war diese einmalige Mischung aus Jung und Alt, Frauen und Männern, Mädchen und Burschen und die unbändige Freude am Singen aber auch am Feiern. Ein Chor, bei dem nicht nach der Chorprobe jeder das Weite suchte, sondern bei dem es dann erst richtig lustig wurde. Das Singen stand natürlich im Mittelpunkt und dies auch immer zur Ehre Gottes, wie Chorleiter Wolfgang Geiger stets betonte. Aber die Geselligkeit und das Gefühl, einer wirklich guten Gemeinschaft anzugehören, bestimmte über all die vielen Jahre das Vereinsgeschehen. Unzählige Feiern zu jedem erdenklichen Anlass (Geburtstage, Weinfeste, Starkbierfeste, Grillfeiern, Adventfeiern, um nur einige zu nennen), Ausflüge, Wanderungen und vieles mehr bestimmten neben den

Proben und Aufführungen das Chorjahr. Es gab Jahre, in denen bis zu 75 „Einsätze“ für den Kirchenchor auf dem Programm standen. Das Engagement der Chormitglieder für ihren Chor war beachtlich. Und sicher wäre es nicht möglich gewesen, wenn nicht auch die Familien der Sängerinnen und Sänger vorbehaltlos hinter dem Chor gestanden hätten. Ob kirchliche Hochfeste, Jahrtage der Vereine, Hochzeiten, Erntedank, Beerdigungen – ohne Kirchenchor wäre dies über viele Jahre gar nicht vorstellbar gewesen. Das Liedgut hat sich über die Jahre verändert; es war auch nicht einfach, dem Chor eine eigene Stilrichtung und Note zu verleihen. Wolfgang Geiger hat viel Zeit investiert, um die passenden Stücke für seinen Chor zu finden. Doch gerade in den letzten 15-20 Jahren fand man immer mehr die passenden Lieder. Volkstümliche Messen und Marienlieder, die den Ausdruck der Volksfrömmigkeit widerspiegeln, aber auch modernes, rhythmisch-charismatisches Liedgut, das den Gottesdiensten Schwung und Begeisterung verlieh, waren bald die prägenden Stilrichtungen des Kaikenrieder Chores. Es gab viele Höhepunkte im Rückblick auf 60 Jahre Chorgeschehen. Sicherlich am meisten in Erinnerung blieben dabei die Heimatprimiz von Pater Christian Hamberger im Jahr 2008 oder das 50-jährige Kirchen- und Chorjubiläum im Jahr 2011. Aber nicht nur in der Heimatkirche in Kaikenried hatte der Chor einen guten Ruf. Bei diversen Ausflügen konnte man auch weit über die Grenzen hinaus sein Können unter Beweis stellen. Ob in Österreich oder im Norden in Barntrup, in Berchtesgaden oder im Schwabenland, der Chor hat auch dort die Leute in den Gottesdiensten begeistern können. In all den Jahren hat Chorleiter Wolfgang Geiger seine Truppe mit viel Gefühl, Geschick und Geduld dirigiert. Seine Musikalität, die auf keiner kirchenmusikalischen Ausbildung basierte, sondern aus dem Gefühl heraus geprägt war, spiegelte sich in den Aufführungen und der Leidenschaft seiner Sängerinnen und Sänger wieder.

WOLFGANG GEIGER LEGT SEIN AMT NACH 39 JAHREN NIEDER

Im Jahr 2015 kam dann jedoch der Zeitpunkt, an dem Chorleiter Wolfgang Geiger nach 39 Jahren nicht mehr die Motivation fand, um den Chor noch weiter zu leiten. Er gab seinen Rücktritt bekannt, jedoch nicht ohne Nachfolgeregelung. Ursula Karell hatte sich bereit erklärt, den Chor zu übernehmen und Wolfgang Geiger blieb der Gemeinschaft als Sänger erhalten. Leider stellte sich Chorleiterin Ursula Karell nur ein Jahr zur Verfügung und in dieser Situation brachte es Wolfgang Geiger nicht übers Herz, den Chor im Stich zu lassen und so erklärte er sich nochmals bereit, als Chorleiter weiter zu machen. Es folgten noch mal



ein paar Jahre, in denen der Chor wieder alle Register seines Könnens zeigte und die Kirchenbesucher mit seinem Gesang begeisterte. In dieser Zeit musste man sich wegen des Todes der Wirtsleute Helga Brunner und Willi Achatz auch einen neuen Probenraum suchen. Diesen fand man schließlich dankenswerter Weise im Vereinsheim der Kaikenrieder Sportschützen. Die Corona-Pandemie setzte dem ganzen dann aber ein nicht vorherzusehendes Ende. Chorproben konnten nicht mehr stattfinden, Chorgesang im gewohnten Umfang wurde in der Kirche untersagt. Dies ging auch am Kaikenrieder Chor nicht spurlos vorüber. Trotzdem versuchte man einen Neuanfang unter erschwerten Bedingungen. Doch die Euphorie vergangener Jahre und auch die Leichtigkeit waren verloren gegangen. Wolfgang Geiger selber konnte auch für sich nicht mehr die Leidenschaft und das Engagement abrufen und beschloss daher, sein Amt Anfang des Jahres 2022 endgültig niederzulegen. Diesmal konnte leider keine Nachfolge gefunden werden, so dass sich der Chor endgültig aufgelöst hat. Was bleibt, ist die dankbare Erinnerung an viele unvergessene Momente, Feiern und Auftritte. Ein Chor, der wirklich außergewöhnlich war. Wolfgang Geiger hat 45 Jahre den Chor als Chorleiter geführt; eine Zeit, die man

nicht so einfach wegwischen kann. Der Musik will er trotzdem treu bleiben und die Kirchenbesucher sollten auch in Zukunft nicht gänzlich auf musikalische Gestaltung der Gottesdienste verzichten müssen.



Mit den ehemaligen Sängerinnen Marion Stadler und Hanni Witzenzellner sowie Robert Graßl gibt es nun den Kaikenrieder Viergesang, der in dieser Besetzung bereits während der Pandemie als Überbrückung Gottesdienste gestaltete. Als kleine Gruppe möchten sie auch weiterhin Gottesdienste bereichern, Hochzeiten, Beerdigungen und andere Anlässe feierlich begleiten. Der musikalische Wandel in Kaikenried ist damit vollzogen; auch die seit einiger Zeit gebildete Kaikenrieder Blasmusik hat darin ihren Platz gefunden.



ZEHN JAHRE ELEKTROMOBILITÄT AUS DEM BAYERISCHEN WALD



Mer Germany feierte im August dieses Jahres sein zehnjähriges Bestehen. Was mit dem Namen E-WALD im niederbayerischen Teisnach als Forschungsprojekt der Technischen Hochschule Deggendorf im Jahr 2012 begann, ist heute ein bundesweit agierender Elektromobilitätsanbieter. Als Teil der Elektromobilitätssparte des größten Erzeugers Erneuerbarer Energien in Europa, Statkraft, haben Mer-Kund*innen heute Zugriff auf ein öffentliches Ladenetz von mehr als 25.000 Ladestationen und einer stetig wachsenden eCarsharing-Flotte.

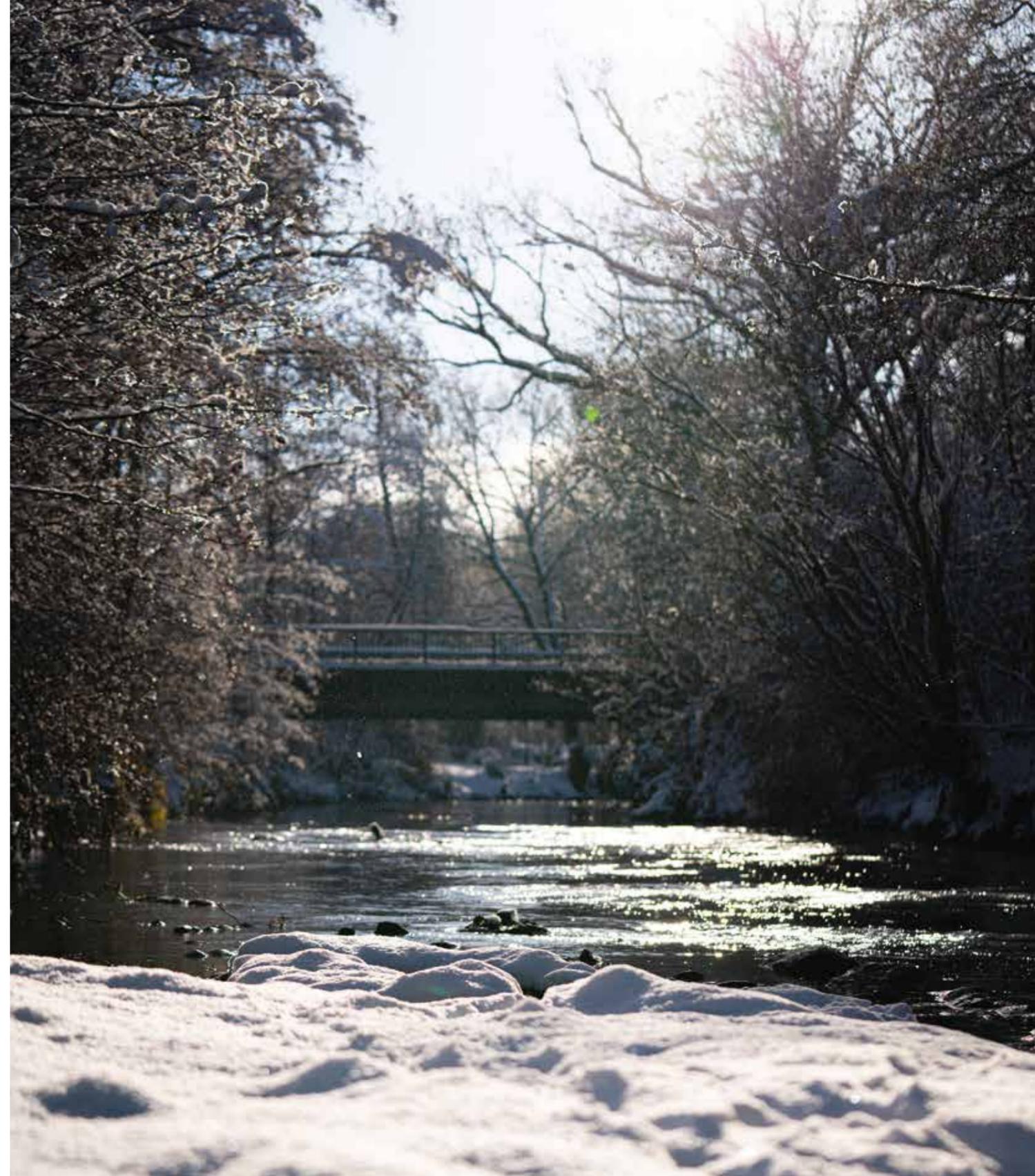
Ziel des durch den Freistaat Bayern geförderten Hochschulprojektes war es zunächst herauszufinden, ob Elektromobilität in ländlichen Regionen und bei schwierigen Wetterbedingungen funktionieren kann. Beim Start konzentrierte sich E-WALD auf die Landkreise Cham, Deggendorf, Freyung-Grafenau, Passau, Regen und Straubing-Bogen, und errichtete dort in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen Ladestationen. Zwar wurde in den ersten Jahren des Forschungsprojektes vor allem die Elektrifizierung des Bayerischen Waldes vorangetrieben. Doch wurden zugleich auch Projekte außerhalb Bayerns entwickelt und zielstrebig der heute bundesweite Rollout von Ladestationen und eCarsharing-Fahrzeugen aufgebaut. „Raus aus der Hochschule, rein in die Welt.“ Ende des Jahres 2016 wurde das vom bayerischen Wirtschaftsministerium geförderte Projekt erfolgreich abgeschlossen und das Team konzentrierte sich auf die Entwicklung der Projektgesellschaft in ein Wirtschaftsunternehmen. Die langjährige Erfahrung rund um Ladesäule, E-Autos sowie der zunehmenden gesetz-

lichen sowie technischen Regulierungen machten das junge Unternehmen schon früh zu einem gefragten Ansprechpartner für Elektromobilität. Auf diese Expertise wurde im Jahr 2019 Statkraft, Europas größter Erzeuger Erneuerbarer Energien, aufmerksam. Die Akquirierung durch den norwegischen Energiekonzern bot die nötigen Ressourcen, um auch große Projekte umzusetzen. So wurden beispielsweise Ausschreibungen von Tank & Rast an der deutschen Autobahn und McDonald's Österreich gewonnen – nicht zuletzt auf Grund eines sehr engagierten Teams. Bestes Beispiel für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens ist der im August dieses Jahres eröffnete Ladepark in Kassel. Unter einer innovativen Dachkonstruktion stehen an der A7 12 Schnellladepunkte mit bis zu 300 kW Ladeleistung zur Verfügung. Mer setzt sich aber auch weiterhin in lokalen Ausschreibungen für den Aufbau von Ladeinfrastruktur durch. Projekte der Städte Freyung, Furth im Wald, Passau und Waldkirchen und auch in der Marktgemeinde Teisnach konnten gewonnen werden.

Im Jahr 2021 wurde aus E-WALD schließlich die Mer Germany GmbH und damit Teil von Statkrafts Elektromobilitätssparte der Mer Gruppe. „Als E-WALD im Jahr 2012 gegründet wurde, hat uns vor allem unsere Vision, Mobilität nachhaltiger zu gestalten, angetrieben. Dass sich daraus eine

mittlerweile zehnjährige Erfolgsgeschichte entwickelt hat und wir jeden Tag daran arbeiten können, unsere Vision zum Leben zu erwecken, hätten wir uns damals nicht träumen lassen“, so Otto Loserth, Geschäftsführer bei Mer Germany.

„Elektromobilität leichter zugänglich zu machen ist auch heute noch wichtiger Bestandteil unserer DNA als Mer Germany“, ergänzt Geschäftsführer Anton Achatz. „Das schaffen wir durch unseren ineinandergreifenden Baukasten, der ein kundenorientiertes und innovatives Angebot aus Mobilitäts- und Ladeinfrastrukturlösungen bereitstellt. Dazu zählt für uns seit jeher, dass an den von uns betriebenen Ladesäulen ausschließlich Ökostrom fließt“. Zur Feier des zehnjährigen Bestehens trafen sich Mer Germany und Mer Solutions – das in München ansässige Schwesterunternehmen und ebenfalls seit 2021 Teil der Mer Gruppe – in Landshut. Gemeinsam wurde mit Weggefährten, wie der Landrätin Rita Röhl, Präsident der Technischen Hochschule Deggendorf Prof. Peter Sperber und Teisnachs Bürgermeister Daniel Graßl, gefeiert.



HINWEIS!

DIE BROSCHÜRE „TEISNACH AKTUELL“ SOLL AUCH KÜNFTIG WERBEFREI BLEIBEN!

Wer jedoch seinen Betrieb in einer der nächsten Ausgaben vorstellen möchte, kann sich gerne im Rathaus melden.

70 JAHRE RELAIS & CHÂTEAUX LANDROMANTIK HOTEL OSWALD IN KAIKENRIED

VOM GASTHOF ZUM HOTEL – EIN BLICK IN DIE GESCHICHTE DES HOTELS

Die Wurzeln des heutigen Landromantikhotels Oswald gehen zurück ins Jahr 1951. In diesem Jahr wurde der kleine Gasthof der Oswalds an Georg Oswald sen. übergeben, der ihn um eine Metzgerei erweiterte. Gemeinsam mit seiner Frau Maria, die als Seele und gute Köchin des Hauses bekannt war, führten sie den Gasthof bis 1980.

Nach seiner Meisterprüfung übernahm der jüngste Sohn von Georg und Maria, Alfons Oswald sen., den Betrieb. Der erst 22-jährige Metzgermeister hatte mit seiner Frau Rosmarie bereits eine gemeinsame Vision für den Gasthof vor Augen. Nach kurzer Bauzeit und Investition von drei Millionen wurde im Dezember 1982 an der Stelle des alten Gasthofs das kleine Sporthotel Oswald mit 17 Zimmern, Restaurant, Sauna, Kegelbahn und Metzgereifiliale eröffnet. Bis Anfang der 2000er Jahre war das Sporthotel besonders beliebt bei Wanderern, Liebhabern der guten Küche und Vereinen vor Ort. Auch die Familie Oswald erkannte den immer größer werdenden Wellnesstrend.



Gasthaus Oswald um 1951



Die Gaststube des Gasthauses Oswald um 1951



Maria Oswald in der Metzgerei

Der zweite Schritt zum heutigen Landromantik Wellnesshotel wurde 2006 getan. Es wurden fünf Millionen Euro in ein neues Hallenbad, Wellnesseinrichtungen mit Saunen, Kosmetik- & Massageräumen sowie neue Zimmer in das Wellnesskonzept investiert. Im Jahr 2014 wurde das Hotel mit der bisher größten Investition von zwölf Millionen komplett auf Komfort getrimmt. Herausragend sind hier vor allem die Neuerungen in allen SPA- und Wellnessbereichen sowie die Erweiterung um ein Gourmetrestaurant. 2015 eröffnete die Familie die Oswald's Gourmetstube



Das Hallenbad 2006



Nach Umbau 1982 neue Kegelbahn und Restaurant



und erhielt den ersten Michelin Stern. Als einziges Hotel in Niederbayern mit Michelin-Stern wurde das Landromantik Hotel 2017 Mitglied bei der weltweiten Vereinigung von erlesenen Luxushotels, Relais Châteaux.

Zuletzt wurde 2019 der Wellnessbereich um die Salz-Erlebniswelt mit SPAkino, Salzdampfbad, Salzsauna, Devine Snowmotion-Schneeraum und Relaxpool erweitert. Somit verfügt das Hotel Oswald nun über 4 Pools, 8 Saunen, sowie 12 Behandlungsräume

DAS HOTEL HEUTE - Höchste Qualität

Die oberste Priorität im Hause Oswald ist der eigene Qualitätsanspruch. Der Wunsch, jedem Gast den bestmöglichen Standard zu bieten, wird regelmäßig durch die wichtigsten Auszeichnungen im Bereich Hotellerie und Gastronomie belohnt. Wie zum Beispiel: Hotel des Jahres 2021, 96 von 100 Falstaff Punkten sowie 3 Bestecke für das Sternrestaurant, 8 Gusto Pfannen, 16 Gault&Millau Punkten, 4 Varta Diamanten, 3 Feinschmecker F, 7 Jahre in Folge 1 Michelin Stern, 7 Jahre in Folge Traveler's Choice Award von Tripadvisor und viele weitere Auszeichnungen.



Spa- und Wellnessbereich

DIE ZUKUNFT - Vision eines Brüder-Trios

2021 konnte die Familie Oswald auf eine 70-jährige Hotelgeschichte und Familientradition zurückblicken. Die Oswald-Brüder, Georg, Alfons jun. und Andreas zeigen, wie die Familientradition auch in Zukunft weitergelebt wird. Mit der Eröffnung des Active Budget Spa Hotels Natura in Bodenmais wurde 2019 bereits der erste Stein für die Zukunft gesetzt. „Unsere gemeinsame Vision ist es, unser Stammhaus stets als Leuchtturm der Collection strahlen zu lassen – und durch organisches Wachstum weitere Häuser zu integrieren“.

Um den nächsten Schritt in diese Richtung zu gehen, gibt es bereits Ende des Jahres 2022 eine weitere Neuerung. Dann wird das dritte Haus der Oswald Collection in Bodenmais eröffnet: DAS KRONBERG.



Das Sternrestaurant

